

Der Bote aus dem Riesengebirge.

„Gelegentlich Tages-Zeitung“
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Städte.

Bezugspreise:

Zur Abholung von der Post dreimonatlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus dreimonatlich 62 Pfennige mehr.
Ziel des Ausgabestandes in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreise:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortanzeiger 25 Pfennige, für darüber
hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Verhältnis zu den Schriftzügen der Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungszuschlag 20%.

Nr. 223. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Mittwoch, 24. Septbr. 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 267.

Der Nationalitätenskampf in Rußland.

Als im Verlaufe des Krieges in Rußland die schon längst unterwühlte Selbstherrlichkeit der Zarenmacht schließlich doch mit einer überraschenden Schnelligkeit zusammengebrochen war, damals kam es der Welt eigentlich zum ersten Male so recht zum Bewußtsein, aus einer wie großen Anzahl von völkisch wie kulturell und wirtschaftlich scharf von einander geländerten, durchaus ungleichartigen Bestandteilen das gewaltige Reich von seinen Machthabern mit widernatürlicher Gewalttätigkeit zusammengewungen war. Mit dem Fallen der eisernen Fessel, die dieses wunderliche Völkerkonglomerat zusammenhielt, ward es augenblicklich auch dem blödesten Auge offensichtlich, wie treffend das Staatsmännische Urteil gewesen war, das dieses Riesengebiet als einen Koloz mit fähernen Säulen charakterisiert hatte. Die von Anfang an zwar in der Tiefe des Volkes bolschewistisch orientierte Revolution offenbarte nicht gleich ihr wahres Gesicht, gewann vielmehr ursprünglich ihre besten Kräfte aus dem unergleichlich werbenden Selbstbestimmungsrecht der bis dahin von der Kokakenknote unterdrückten Völker. Durch diese ging es plötzlich wie ein von einem quälenden Alp befreites Aufatmen, und über Nacht entstand eine Republik neben der anderen.

Allein der bolschewistische Terror bereitete all jenen schönen Frühlingsträumen ein jähes, schreckenvolles Ende, wo immer er eine blühende Gewalt durchsetzen und aufrecht erhalten konnte. Erst mit Strömen von Blut ist es manchen der Randstaaten später gelungen, sich aus der Verknechtung durch den Bolschewismus wieder frei zu machen, während andere Völker heute unter einem vielleicht weit unerträglicheren Drucke stehen, als sie unter der Zarenherrschaft jemals zu erdulden hatten. Zu ihnen gehört in erster Linie das tüchtige Bauernvolk der Weißrußen, das gegenwärtig unter einem doppelt schweren Schicksal zu leiden hat, und dem voraussichtlich in seinem Kampf um die völkische Selbständigkeit ruhige und geordnete Verhältnisse noch auf lange Zeit vorbehalten bleiben werden. Es bildet ein typisches Beispiel für die rücksichtslose Art, wie man nicht nur bei den westlichen Ententemächten, sondern auch im russischen Osten mit dem zum leeren Schlagwort gewordenen Selbstbestimmungsrecht der Völker umzuspringen beliebt. Hier wie dort wird die brutale Gewaltpolitik dazu führen, daß von einem wirklichen Frieden auf absehbare Zeit nicht die Rede sein kann.

Weißrußland hat durch seine geographische Lage das Unglück, mitten zwischen die gleich länder- und raubgierigen Polen und Bolschewisten eingeklemt zu sein, die beide in ihm einen „fetten Happen“ sehen. Das von den Polen im Süden des weißruthenischen Gebietes und von den Bolschewiki im nördlichen Teil durchgeführte System der Unterdrückung alles nationalen Lebens und Wesens mußte schließlich dazu führen, daß das weißruthenische Volk zu den Waffen griff, um sein Recht auf politische Selbständigkeit mit allen Mitteln zu wahren. In den Gouvernements Wilna, Witebs, Minsk und Mohilew haben sich bewaffnete Abteilungen gebildet, die sich mit den Bolschewistenhorden andauernd herumschlagen. Diese militärischen Detachements bestehen ein jedes aus tausend und mehr

Bauern, meist gedienten Soldaten, die unter der Führung weißrussischer Offiziere einzelne Abteilungen bolschewistischen Militärs und polnischer Gendarmerie angreifen und vernichten. Diese aufständische Bewegung nimmt in letzter Zeit einen so intensiven und organisierten Charakter an, daß man mit Fug und Recht von einer energischen Volksbewegung gegen polnischen und bolschewistischen Terror sprechen kann. Man täuscht sich wohl kaum, wenn man annimmt, daß diese Bandenkämpfe nur die Vorläufer einer allgemeinen nationalen Erhebung gegen polnische Willkür und bolschewistische Invasion in Weißrußland bilden, und daß das weißrussische Volk in seiner Begeisterung nicht früher die Waffen niederlegen wird, bis die fremden Eindringlinge vertrieben sind. Unter den obwaltenden Verhältnissen mag aber noch viel Zeit vergehen, ehe es sein Ziel erreichen kann, sich in Ruhe seinen wirtschaftlichen und Kulturaufgaben zu widmen.

Von der spartakistischen Propaganda.

In der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses der preussischen Landesversammlung machte der Ministerpräsident Hirsch einige hochinteressante Mitteilungen, aus denen hervorgeht, welche gefährliche Formen die spartakistische Subpropaganda ganz nach russischem Muster bereits angenommen habe. Einem nach der Tschecho-Slowakei reisenden kommunistischen Führer, der durch die sächsischen Behörden festgenommen wurde, konnte ein Zirkular abgenommen werden, das eine Anweisung zur Gründung geheimer politischer Organisationsgruppen enthielt. Als Zweck wird bezeichnet die Registrierung aller politischen Machtfaktoren, die ein Hindernis der kommunistischen Bewegung seien. Dadurch sei es möglich, die Feinde der Bewegung zu überwachen, sie bei einem Ausstande dingfest zu machen und abzurufen. Den Auftrag zur Beseitigung einer solchen Person erhält die Organisation am Wohnort des Betroffenen. Ein eigenmächtiges Handeln ist den Gruppen nicht gestattet, es sei denn, daß ein Verräter sofort zu bestrafen sei. Welcher Genosse die Tat auszuführen hat, entscheidet das Los. Er ist verpflichtet, das Urteil innerhalb 24 Stunden auszuführen, wenn er nicht dasselbe Schicksal erleben will. Es ist das natürlich nur wieder eine neue Form der bei den russischen Anarchisten seit altersher üblichen Art der Verhängung und Vollstreckung völlig ungesetzlicher sogenannter Todesurteile, die jeden Verdächtigen von der Möglichkeit der Rechtfertigung ausschließen.

*
wb. Halle, 23. September. (Draht.) Gestern vormittag wurden der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe der kommunistischen Partei und mehrere andere Parteimitglieder verhaftet. Sie werden beschuldigt, zur Beseitigung einer ihnen mißliebigen Person aufgefordert zu haben.

Die Putschpläne der bayrischen Spartakisten.

□ München, 23. September. (Draht.)

Das Münchener Spartakistenblatt „Der Kampf“ ist heute wegen eines Gehartikels über die Urteilsvollstreckung an den Geiselnördern für drei Tage verboten worden. In der Wohnung des aus der Zeitung des früheren spartakistischen Parteipräsidenten Max Günther wurde eine große Menge sparta-

Italiischer Flugblätter vorgefunden. Daß in den ersten Dezembertagen ein neuer Luftkurz geplant war, bestätigt heute der bayrische Courier. In der Sitzung des Aktionsausschusses der Unabhängigen am 10. September erklärte der Vorsitzende Schelle, daß ein Führer der kommunistischen Partei an ihn herangetreten sei, um zu hören, wie die unabhängige Sozialdemokratie sich zu einem unverzüglichen Luftkurz stelle, für den alle Vorkehrungen bis ins Kleinste getroffen worden seien.

Was kostet Deutschland?

Aus Wiesbaden wird uns geschrieben: Deutschland und besonders das Rheinland sind jetzt billig zu haben. Es ist so eine Art Namschausverkauf, und für ein Butterbrot kann man sich die schönsten Broden sichern. Das wissen unsere Feinde und sie nutzen die Lage weiblich aus. Die Mark steht im besten Gebiet auf 15 oder 16 Pfg., und es ist eher Aussicht, daß sie sinkt, als daß sie sich erholt. Um so günstiger können daher Engländer, Amerikaner und Franzosen laufen. Vor allem legen sie sich auf den Ankauf von Häusern und Terrains. Diese Geschäfte haben einen derartigen Umfang angenommen, daß bei den Banken Hypotheken überhaupt nicht mehr zu haben sind. Da die Entente den Kurs der Mark beliebig drücken kann, so besteht die Gefahr, daß in noch größerem Umfang als bisher der rheinische Grund und Boden in fremden Besitz übergeht. Diese Abkommen gehen nicht nur in den Städten vor sich, sondern auch auf dem Lande. So wurde erst vor kurzem der gesamte Ackerbestand einer Gemeinde an die Franzosen veräußert. Wir brauchen auf die unendliche volkswirtschaftliche und nationale Gefahr dieser Machinationen nicht näher hinzuweisen. Je fester sich die Entente einnistet, um so größer wird die Gefahr, daß Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben werden. Haus und Hof verlassen müssen und der Militär, Gnade und Pardonlosigkeit der Feinde ausgeliefert sind. Daß diese Aussichten nicht zu schwarz gemalt sind, beweist das Vorgehen der Franzosen in Weßbaden. Hier benötigen sie für die Familien der Offiziere 400 Wohnungen, von denen 250 drei, vier und mehr Zimmer haben müssen. Um diese zu beschaffen, sind 200 vor August 1914 aktive Offiziere hinausgeworfen worden und zahlreiche anderen Familien droht dasselbe Schicksal. Es kommt öfter vor, daß der Möbelschrank vor der Tür steht, die deutschen Familien aber die neue Wohnung nicht beziehen können, weil an der Wohnmaschine ein Polster steht, der im Namen der französischen Behörde die Wohnung für Beschlagnahme erklärt. Menschlichkeit und Rücksichtnahme kennen unsere Feinde nicht. Sie werden den Bauern mit derselben Brutalität von seiner erbeimgeessenen Scholle verlagern, wie sie dem Städter das Bett rauben.

Gegen die oberschlesischen Absonderungsbestimmungen.

wb. Gindenburg, 22. September.
Die sozialdemokratische Partei Oberschlesiens hatte gestern nach Gindenburg einen außerordentlichen Parteitag einberufen, bei dem zunächst dem Reichs- und Staatsminister Hörsing ein Vertrauensvotum ausgesprochen wurde. Im Vordergrund stand, wie der Oberschlesische Wanderer meldet, die Beratung der Oberschlesischen Frage mit allen ihren Konsequenzen, die sich aus den politischen Vorgängen der letzten Zeit ergaben. Nach eingehendem Referat des Herrn Haufe und weiteren Ausführungen des Staatskommissars Hörsing, der an der Konferenz als Vorsitzender des Kreisvorstandes teilnahm, stimmte die Versammlung folgender Resolution zu: Die am 21. September in Gindenburg tagende Konferenz der Kreisvorstände der sozialdemokratischen Partei Deutschlands für den Regierungsbezirk Oppeln billigt die Haltung des Bezirksvorstandes in der Autonomiefrage. Sie lehnt mit aller Entschiedenheit die staatliche Selbständigkeit ab, weil diese die Wiederaufrichtung des reaktionären Zustandes und die Rechtslosigkeit der Rassen des oberschlesischen Volkes mit sich bringen würde. Mit der Haltung des Reichs- und Staatskommissars in der oberschlesischen Frage erklärte sich die Konferenz völlig einverstanden. Alle Staatsverträge, besonders aber die Arbeiter, werden aufgefordert, sich hinter die Partei zu stellen. Die bevorstehenden Gemeindevahlen sind von großer Bedeutung für die Zukunft des oberschlesischen Volkes. Wir erwarten, daß die oberschlesische Bevölkerung sich dessen bewußt ist, alle Lösungsbestrebungen zurückweist und mit der sozialdemokratischen Partei energisch ankämpft gegen Merkale Bevormundung und kapitalistische Reaktion.

Der Triumph D'Annunzios.

Cloud George, Tittoni und Clemenceau haben vor der durch den italienischen „Deros“ geschaffenen vollendeten Tatsache die Segel gestrichen: sie haben beschlossen, sofern der gütige Präsident Wilson zustimmen sollte, Fiume an Italien zu geben; allerdings unter der schwerwiegenden Einschränkung, daß der Hafen von Fiume dem Walfisch unterstellt werden soll. So hat denn eine mit überschwänglichem Pathos in Szene gesetzte Tragikomödie dasjenige Ende gefunden, das bei der Art, wie die Drahtzieher an der Seine und Themse mit dem ständig im Munde geführten Selbstbestimmungsrecht der Völker umzuspringen be-

lieben, halbwegs erwartet werden konnte. Aber für die Beurteilung der Lage in Italien wichtiger und interessanter, als die Anerkennung der vollendeten Tatsache durch die Entente ist die völlige Ohnmacht, die bei dieser Gelegenheit die italienische Regierung an den Tag gelegt hat. Zweifellos war es ihr schon mit Rücksicht auf das eigene Ansehen im Lande und vor der Welt bitter ernst mit der Absicht, den rebellischen Dichtersmann und seine meuternden Scharen mit energischen Mitteln zur Vernunft zu bringen. Die angebotenen Strafen stellten sicher keine leeren Drohungen dar. Doch der Ausgang des Abenteuers beweist, daß die chauvinistischen Nationalisten in Italien noch heute weit stärker und einflußreicher dastehen, als man allgemein anzunehmen geneigt war. D'Annunzio aber wußte, auch wenn er sich stützen oder verlassen konnte und brauchte sich daher auf seinen hochtrabenden Worten des Trostes keinerlei Einschränkungen aufzulegen. Für seine kümmerliche Person hat er jedenfalls wieder einmal mit viel Glück gewaltig Reklame gemacht.

Zustimmung der Südslaven.

3. Gang, 23. September. (Drahtn.) Nach Meldung englischer Blätter sollen die Südslaven — hauptsächlich auf französische Druck hin — ihre Zustimmung gegeben haben, daß Italien tatsächlich Fiume annektiert und sie dafür durch andere Konzessionen entschädigt werden. Die Meldung stößt hier auf starken Zweifel.

Volksabstimmung in Galizien.

wb. Versailles, 23. September. (Drahtn.) Nach Echo de Paris beschäftigte sich der Finseerrat mit der galizischen Frage. Die Bevölkerung betrage nur zu 40 Prozent aus Polen. Die Konferenz habe deshalb entschieden, daß Galizien als Provinz mit Selbstverwaltung durch ein internationales Statut einzuwickeln Polen angegliedert werden solle, aber später eine Volksabstimmung eubgültig das Schicksal Galiziens entscheiden solle. Galizien solle vorläufig durch einen Generalgouverneur, den die Regierung in Warschau ernannt, verwaltet werden, und einen Landtag und eine Reichsverfassung erhalten. Echo de Paris sieht voraus, daß unter diesen Umständen Galizien ein Bankrotzettel bleibe. Einige kritische Punkte, beispielsweise die Militärpflicht, sei noch nicht entschieden.

Deutsches Reich.

— Ueber die Streikbewegung unter den Berliner Metallarbeitern erzählt die Nationalzeitung: In den Kreisen der Arbeitgeber glaubt man, daß eine Ausdehnung des Streiks zu befürchten ist, obwohl in einzelnen Betrieben bei einer Abstimmung der Ausstand abgelehnt worden ist. Man ist der Meinung, daß die Abstimmung innerhalb des Metallarbeiterverbandes den Streikbeschuß ergeben wird. Heute wird wahrscheinlich dann in den einzelnen Betrieben abgestimmt werden. Bei der allgemeinen Streikbewegung ist die Gefahr eines Generalstreiks in der Metallindustrie in bedrohliche Nähe gerückt. Zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bestehen augenblicklich keinerlei Verbindungen. In Arbeiterkreisen hält man eine Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums für das einzig mögliche.

— Das Wahlergebnis für die Reichswahlkreise stellt sich folgendermaßen dar: Deutschnationale 14916, Deutsche Demokraten 11603, Unabhängige 15755, Mehrheitssozialisten 5350.

— Vereidigung im Reichswehrministerium. Der Reichswehrminister hat Oberst Reinhard als den Chef der Reichswehrbefehlshaber Preußen und den Admiral von Trotha als den Chef der Admiralität auf die Verfassung des Deutschen Reiches vereidigt. Oberst Reinhard nahm sodann die Vereidigung des Offiziersstabes des Reichswehrtruppenkommandos, sowie aller Offiziere und Beamten des zukünftigen Reichswehrministeriums vor.

— Dr. Dornen ist seit einigen Tagen in Köln wieder aufgeblüht. Die britische Behörde hat nämlich den Ausweisungsbefehl gegen ihn wieder aufgehoben und der Polizei Mitteilung davon gemacht, daß ihm der Aufenthalt im britischen Besatzungsgebiet gestattet sei.

— Eine deutsche Dampferlinie Hamburg-Niederholländisch-Indien ist gestern mit dem holländischen Dampfer „Lombard“ eröffnet worden, der von Hamburg nach Soerabaya (Sura) abgegangen ist.

— Der vorbereitende Reichswirtschaftsrat. Der Entwurf eines Gesetzes über den vorbereitenden Reichswirtschaftsrat, der bereits durch eine Mitteilung des Reichswirtschaftsministers Schmidt in der Nationalversammlung angekündigt worden ist, ist inzwischen fertiggestellt worden. Er wird in den nächsten Tagen den Gegenstand von Besprechungen der zuständigen Ressorts bilden. Der vorbereitende Reichswirtschaftsrat soll, wie die Regierung verkünden läßt, in seiner Zusammensetzung den Interessen aller Volkstreu fe, sowohl der produzierenden wie der konsumierenden, ausgiebig Rechnung tragen und nach dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengefaßt sein.

Die französische Industrie breitet sich im Saar-gebiet immer mehr aus. Pariser Großfirmen haben in Saarlouis große Grundstücke angekauft, um dort Fabriken zu errichten.

In Marienburg fand Sonntag eine von den demokratischen Vereinen der Abstimmungsgebiete Marienburg, Stuhm, Marienwerder, Rosenburg und Elbing veranstalteter deutscher Tag statt, der in einer Massenkundgebung im alten Schlosse gipfelte. Abgeordneter Schmiljan hielt eine eindringliche Ansprache. Am Nachmittag fand eine große öffentliche Versammlung statt, in der die Abgeordnete Frau Dr. Broenner Königsberg über die Aufgaben der Frauen und der Jugend zur Erhaltung des Deutschlands und Abgeordneter Kopsch über die politische Lage sprachen.

In die französischen Bergwerksbezirke werden in den nächsten Tagen mehrere Trupps deutscher Sachverständiger fahren, um die für den Aufbau notwendigen Maßnahmen zu studieren.

Die erste französische Tageszeitung im Rheinland erscheint seit gestern unter dem Titel „Echo de Rhin“ in Mainz.

In der Wohnungskonferenz, die in Berlin abgehalten worden ist, wurde festgestellt, daß in Berlin sich am 1. Oktober keine Wohnungslosen mehr auf der Straße befinden werden.

Verbot von Schwarz-weiß-rot. Unliebame Vorkommnisse der letzten Zeit haben dem Reichswehrminister Veranlassung gegeben, den Truppenteilen das Vorantreten Schwarz-weiß-roter Bahnen beim Durchzuge durch eine Garnison usw. zu verbieten.

Ausland.

Große Arbeitslosendemonstrationen werden aus Lodz gemeldet. Eine Arbeitslosenversammlung, an der auch ein Delegierter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten teilnahm, verlief sehr stürmisch. Demonstranten überfielen den Delegierten. Auf der Straße kam es zwischen den Arbeitslosen und der Polizei zu einem blutigen Zusammenstoß, der Tote und Verwundete forderte. Kavallerieabteilungen stellten die Ruhe wieder her.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, den 24. September 1919.

Die Oder als Kohlenstraße.

Von sachtechnischer Seite wird uns geschrieben: Zwischen den deutschen Eisenbahnen und der Flußschiffahrt bestand bisher immer ein gewisser Konkurrenzneid, der sogar dazu führte, daß im Kreise ein Tarifwettbewerb zwischen der Binnenschiffahrt und der Eisenbahn entstand. Im Interesse des Staates versuchte die Eisenbahn durch allerhand günstige Ausnahmetarife Krachten an sich zu ziehen, die vom rein verkehrstechnischen Standpunkte aus besser für die Schiffahrt geeignet waren. Diese Ausnahmetarife bilden, weil sie noch heute bestehen, ein schweres Hindernis für eine gute Ausnutzung der Wasserwege, insbesondere der Oder. Anstatt den Wasserweg bis an die Grenze des Möglichen auszunutzen, überlastet man derart die Eisenbahn, daß nicht einmal Wagen und Lokomotiven für den Pendelverkehr von der Grube bis zu den Umschlaghäfen Cosel oder Oppeln verfügbar sind und die Halben auf den Gruben oft bedeutend anwachsen. Grund zu diesen bedauerlichen Tatsachen, die volkswirtschaftlich fast gänzlich zu verstehen sind, bildet der Umstand, daß Deutschland eine einheitliche Leitung in seinem Verkehrsnetze nicht besitzt, die Eisenbahn fast ausschließlich Staats-, die Binnenschiffahrt aber bis auf das staatliche Schlepptimonopol Privatbesitz ist. Für die Oder-schiffahrt besonders kommt noch der Umstand, daß die nächsten Hafentellen der Oder in Cosel und Oppeln nicht unmittelbar von der Grube aus, sondern erst mit Hilfe der Eisenbahn zu erreichen sind, also eine Umladung vom Eisenbahnwagen in das Schiff oder umgekehrt, der sogenannte Umschlag, erfolgen muß. So konnten in der Zeit vom 30. Juni bis 30. Juli d. J. 10 000 Tonnen Kohle täglich nicht abgefahren werden, die auf den 600 in Cosel nach Breslau wartenden Rähnen hätten Platz finden können. Zweierlei tut not: 1. planmäßige Eingliederung der Oberschiffahrt und anderer Binnenwasserstraßen in die großen Verkehrspläne und 2. ein beschleunigter weiterer Ausbau der Oder, insbesondere auch der Kanalverbindungen mit dem oberschlesischen Industriebezirk.

Die Kartoffelversorgung der Provinz Schlesien.

Der Deutschen Wirtschaftskorrespondenz wird geschrieben: Seitens des Reichsernährungsministers ist eine Verordnung erlassen worden, wonach die Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln durch einen jeweils festgesetzten Wochenkontingent zu regeln ist.

Die Kommunalverbände haben zur Deckung des Bedarfs an Kartoffeln nach Anweisung der Reichskartoffelstellen die in ihrem Bezirk geeigneten Kartoffelmengen sicher zu stellen. Die schlesische Provinzialkartoffelstelle hat nun, wie wir hören, die Kopiration mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende verhältnismäßig gute Kartoffelernte vorläufig auf 8 Pfund pro Kopf und Woche festgesetzt. Auch empfiehlt sie den Kommunalverbänden eine mögliche Ausdehnung der Bezugsfristpflicht, wobei eine Versorgungszeit von 44 Wochen, von Mitte September bis Mitte Juli 1920 in Frage kommt und vorläufig zu dieser Kopiration von 8 Pfund noch 1 Pfund für Schwund hinzutritt. Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen in der eigenen Brennerei soviel selbstgebaute Kartoffeln verarbeiten, als einem Drittel des Brennrechts bei einem Verbrauch von 18 Zentnern Kartoffeln für das Hektoliter reinen Alkohols entspricht. Das gleiche gilt für Genossenschaften und sonstige Vereinigungen, die eine Brennerei betreiben, hinsichtlich der von den Mitgliedern gebauten Kartoffeln. In Trocknerien und Stärkeabriken dürfen Kartoffeln nur insoweit verarbeitet werden, als sie von der Reichskartoffelstelle oder von ihr bestimmten Stellen zur Verarbeitung freigegeben oder zugewiesen sind, und nur verflüchtigt werden, wenn sie nicht gesund sind oder die Mindestgröße von einem Zoll nicht erreichen. An Frischkartoffeln bestand bisher bereits Ueberfluß, so daß Stadtverwaltungen und Kommunalverbände sogar in der Lage waren, die wöchentliche Kartoffelration auf 10 Pfund zu erhöhen.

Große Schwierigkeiten in der schlesischen Zuckerindustrie. Wie von zuständiger Seite verlautet, wird es infolge der Kohlenknappheit nicht möglich sein, den Zuckerraffinerien Kohlen in genügendem Maße zu liefern, um die Betriebe aufrecht erhalten zu können. Man muß damit rechnen, daß der Bedarf für Oktober nicht in Verbrauchsrunder, sondern in Rohrunder ausgegeben wird.

Eine Konsumentenkammer für die Provinz Schlesien

ist in Breslau gegründet worden. Die Kammer hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher zu vertreten. Die Konsumentenkammern werden voraussichtlich eine gesetzliche Unterlage erhalten, und sollen daher in dieser vorausehlichen Verbraucher-Kammer Erfahrungen für die gesetzliche Regelung gesammelt werden. Als Vorsitzender der Konsumentenkammer für die Provinz Schlesien ist Direktor Richard Berger (Breslauer Konsumverein), als Syndikus Rechtsanwalt Dr. Georg Freund, als Sekretär Kaufmann Jacques Edelmann, Geschäftsführer des Hauptausschusses des Volksrates, gewählt worden.

Deutsch-demokratischer Parteitag für Mittelschlesien.

Am Sonntag hat in Breslau der Vertretertag des Mittelschlesischen Bezirksverbandes der Deutschen Demokratischen Partei getagt. Nach Erledigung eintager geschäftlicher Mitteilungen wurde über die Frage des Wiedereintritts der Demokraten in die Regierung verhandelt und dazu mit starker Mehrheit folgende Entschlieung angenommen:

Falls unsere Partei sich im Interesse des Vaterlandes zum Eintritt in die Regierung entschließt, so soll die Fraktion darauf bestehen, daß die Regierung die gesetzliche Autorität mit Kraft und Nachdruck geltend macht gegenüber den Gefahren von rechts und links, daß auf wirtschaftlichem Gebiet gesorgt wird für einen starken Schutz gegen den Terror in den Betrieben, für einen Ansporn zur Arbeitslust, für die Gewähr, daß in lebenswichtigen Betrieben ordnungsmäßig gearbeitet, daß mit strengen Strafen gegen den Bruch der Tarifverträge vorgegangen, daß die Sabotage der Arbeit kraftvoll verhindert wird. Ebenso fand nach kurzer Aussprache eine zweite Entschlieung Annahme:

Der Vertretertag des Mittelschlesischen Bezirksverbandes der D. D. V. vom 21. September 1919 ist einstimmig der Ueberzeugung, daß in vielen staatlichen Behörden und Verwaltungsmittelschlesiens ein stark fortschrittseindlicher Geist festzu stellen ist, der getragen wird von reaktionären Mittelbeamten, die, aus dem alten System stammend, noch fast vollständig an ihren früheren Stellen festhaften. Diese Beamten erschweren eine freiheitliche und fortschrittliche Betätigung im Sinne des neuen Volksstaates. Daher ersucht der Vertretertag die Mitglieder der deutschdemokratischen Fraktion in beiden verfassunggebenden Nationalversammlungen, energisch für eine baldmögliche Ersetzung der reaktionären politischen leitenden Beamten durch geeignete, auf dem freiheitlichen Boden des Volksstaates stehende politische Beamte einzutreten.

Weiterhin wurde beschlossen, in jedem Orte eines Wahlbezirks eine Ortsvertrauensfrau zu ernennen. Eine besonders lebhaft ausgesprochene Anliefe sich an den Bericht des Parteisekretärs Pletsch über „Draanisation und Finanzfragen“. Eingehend wurden sodann Beamten- und Lehrerfragen erörtert. Ferner wurde noch folgende Entschlieung angenommen:

Der Vertretertag des Mittelschlesischen Bezirksverbandes der D. D. V. erklärt, daß die Vergrößerung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung eine der wichtigsten und dringendsten Aufgaben der Zeit ist. Er dankt dem

dem

Herrn Arbeitsminister, dem Herrn Landwirtschaftsminister, dem Herrn Reichskommissar für Schlesien und Westpreußen, dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien und den um das Siedlungs-gesetz und um die praktische Durchführung der Kolonisations-feldung besonders verdienten Parteimitgliedern, Abgeordneten Schmidhals und Dr. Köblich-Obernigk, dafür, daß die Provinz Schlesien in bezug auf die Agrarreform an der Spitze aller preussischen Provinzen marschiert.

Schließlich bittet die Entschliekung alle in Betracht kommen-den Stellen, mit der größten Beschleunigung die schlesische Abja-gentenparzellierung zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen.

us. (Geheimrat Dr. Rosenbergs.) Am heutigen Mitt-woch ist es Geheimrat Dr. Rosenbergs verordnet, das seltene Fest des 50jährigen Amtsjubiläum zu feiern. Nach reichgelegener, jahrzehntelanger Tätigkeit als Direktor unseres Gymnasiums scheidet Geheimrat Dr. Rosenbergs heute aus der Anstalt. Seine hohen Verdienste vornehmlich um unser Hirsch-berger Gymnasium, den Riesengebirgsverein, dessen Vorsitz er seit langen Jahren in der hiesigen Ortsgruppe führt, den Gustav Woll-Verein u. a. sind bereits an dieser Stelle anlässlich des 70. Geburtstages vor wenigen Monaten eingehend gewürdigt worden und werden unvergessen fortleben. Die heutige Jubel-feier wird sich auf einen feierlichen Entlassungs-Aktus, welcher in der Aula des Gymnasiums um 11.45 Uhr vormittags stattfindet, beschränken, an dem außer den Kollegen und Schülern des Scheidenden auch die Angehörigen der Schüler und die ehemaligen Hirschberger Gymnasialisten teilnehmen. Außer diesem Aktus findet Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Christl. Hospiz (Kaiserhof) ein öffentlicher Kommerz zu Ehren des Geheim-rats Dr. Rosenbergs statt. Seine zahlreichen Freunde und Kol-legen, vornehmlich seine R.-G.-B.-Genossen und ehemaligen Schüler werden sicherlich diesen Festabend nicht vorübergehen lassen, dem Jubilar ihre Verehrung und Dankbarkeit durch be-sonders zahlreiche Erscheinungen zu bekunden. Wir wünschen unse-rem geschätzten Mitbürger einen frohen und ungetrübten Lebens-abend von ganzem Herzen.

* (Witterungsumschlag. — Schneefall im Ge-birge.) Die schönen und für diese Jahreszeit ungewöhnlich heißen Tage sind leider zu Ende. Ein Gewitter, das in der Nacht zum Freitag einsetzte, hat uns einen vollständigen Witter-umschlag gebracht. Es ist kalt, regnerisch und unfreundlich geworden. Auf dem Hochgebirge hat aber bereits der Winter seinen Einzug gehalten. Am Sonntag Mittag zeigte das Ther-mometer auf dem Rammke nur noch 2 Grad Wärme. In der Nacht vom Montag ist es dann unter den Gefrierpunkt gesunken und es hat sehr kräftig geschneit. Am Montag Morgen lag der Schnee etwa bis 1000 Meter hoch. Der bis in die letzten Tage, auch am Sonntag noch sehr starke Furlenverkehr im Gebirge dürfte damit wohl sein Ende erreicht haben.

* (Die schwierige Lage der Papierindustrie.) In der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zellstofffabri-anten wurde auf die großen Schwierigkeiten hinge-wiesen, die bei weiterer Verschärfung der Kohlennot für die Pa-pierindustrie durch Zellstoffmangel zu erwarten sind. Die Zell-stofffabriken konnten schon in letzter Zeit nur unterbrochen fabri-zieren, viele große Anlagen stehen seit Monaten völlig still. Be-sonders schwer leiden die schweizerischen Zellstofffabriken. Mit dem bevorstehenden Beginn der Kohlenlieferungen an die Entente ist der Zellstoffindustrie von amtlicher Seite eine voraussichtliche weitere Verschärfung der Lage in Aussicht gestellt worden. Tritt dieser Fall ein, so werden der gesamten papierverarbeitenden In-dustrie und insbesondere dem Erscheinen der Tagespresse die größten Schwierigkeiten in Aussicht stehen. Der genannte Verein hofft, daß der Reichskohlenkommissar den Ernst dieser Sachlage rechtlich genug ins Auge faßt, zumal da bei der Entwicklung der Weltverhältnisse die Hilfe durch Einfuhr ausländischen Zell-stoffs nicht erwartet werden kann.

wb. (Bezug von Seife zu technischen Zwecken.) Die Aufhebung der Seifenrationierung hat in Industriekreisen vielfach zu der irrthümlichen Auffassung geführt, daß nunmehr auch die für technische Zwecke benötigten Seifenmengen ohne wei-teres im freien Handel bezogen werden können. Seifen zu tech-nischen Zwecken können jedoch wie bisher nur gegen Bezugsschein abgegeben werden. Die erforderlichen Mengen sind von Klein-betrieben, welche nicht mehr als 9 Arbeiter beschäftigen, bei der zuständigen Ortsbehörde zu beantragen, während Betriebe mit 10 und mehr Arbeitern ihre Anträge an die Seifen-Vertriebs- und Vertriebs-Gesellschaft, Berlin W. 30, Hohenstaufenstraße 33, zu richten haben.

* (Preuss. Süddeutsche Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse der 14. (240.) Preuss. Klassen-lotterie kann werktäglich von 9 bis 4 Uhr, am letzten Erneue-rungstage, den 3. Oktober, von 9-12 und von 3-6 Uhr nach-mittags erfolgen.

* (Ein neues schlesisches Naturschutzgebiet.) Die Seeselder bei Meiners sind als Naturschutzgebiet er-klärt worden. Damit ist ein alter Wunsch der Naturschutzvereine in Erfüllung gegangen.

* (Volkshochschule.) In weiten Kreisen herrscht noch manche Unklarheit über das Wesen der Volkshochschule. Des-halb veranstaltet der Ausschuss für Volksbildung morgen Don-nerstag in der Oberrealschule eine öffentliche Versammlung, in der Prof. Rase, der wissenschaftliche Leiter der Hirschberger Volkshochschule, einen Vortrag über Zweck und Ziel der Volkshochschule halten wird. Wir können nur jedem, der sich für die Sache interessiert, den Besuch dringend empfehlen. Näheres im Anzeigenteil.

* (Der Liberale Bürgerverein) hält am Mittwoch Abend im Schwarzen Adler wieder eine Sitzung ab, in der u. a. die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung besprochen werden soll. Es ergibt sich dabei Gelegenheit zur Besprechung wichtiger und interessanter Fragen.

** (Vaterländischer Frauenverein.) Zu einer außerordentlichen Versammlung hatte der Vaterländische Frauen-Verein zu Hirschberg seine Mitglieder am Montag Nachmittags in den Stadtverordneten-Sitzungssaal eingeladen. Frau Rechts-anwalt Weiersdorf eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß eine Satzungänderung notwendig geworden sei, weil sich in Grunau ein neuer selbständiger Ortsverein gebildet hat. Der hiesige Zweigverein umfaßt in Zukunft die Stadt Hirschberg und die Landgemeinden und Gutsbezirke Gummerdorf, Sartau, Schwarzbach und Straupitz. Die Satzungänderung wurde ge-nehmigt und damit noch in eine Erledigung interner Vereins-anangelegenheiten eingetreten.

* (Schlesischer Fleischer-tag.) Der Bezirksverein Schlesien im Deutschen Fleischerverbande hielt am Dienstag in Breslau eine Versammlung ab. Von allen Rednern wurde be-tont, daß nur die Aufhebung der Zwangswirtschaft zur Besseren und billigeren Ernährung des Volkes führen kann. Es wurden auch einige recht krasse Fälle angeführt, wo Konserven von Kou-neren Schweinefleisch dem Verderben ausgesetzt worden seien, da sie nicht schnell in sachverständige Hände gelangten, sondern den Hutweg über alle zuständigen Stellen hätten machen müssen. Aber nicht nur dem Verderben würden diese Fleischwaren aus-gesetzt, nein, sie würden auch durch die vielen Inkonsistenzen mit ihrem Personal erheblich verteuert. Dann habe sich der Vorstand auch eingehend mit der Frage beschäftigt, wie der gegenwärtige Rindviehbestand aufgebessert werden kann. Es wurde den Be-zirksämtern empfohlen, eine Entschliekung anzunehmen, wonach das Abtöten von Kündern und Kälbern für einige Wochen verboten wird. Durch dieses Verbot würde Deutschland inner-halb 3 Wochen 300 000 Rinder ersparen. Die versammelten Fleischermeister waren aber der Ansicht, daß durch diese Maß-nahme der Schleichhandel sehr gefördert werden würde und lehnten deshalb den Vorschlag ab. Es gelangte darauf eine Entschliekung zur Annahme, welche im Interesse der Allgemeinheit sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft in der Fleisch- und Fettversorgung der Bevölkerung fordert. Eine zweite Entschliekung nimmt energisch Stellung gegen die in Aussicht ge-nommene Sozialisierung bzw. Kommunalisierung des Fleischer- und Wurstmacherverhandwerks.

* (Eine Versammlung der Deutschnationalen Partei.) die von rund 40 Personen besucht war, wurde Sonnt-agsabend im Hotel „Drei Berge“ abgehalten. Der Landtags-abgeordnete Matschewitz-Danzig behandelte die politische Lage vom konservativen Standpunkte aus, verweilte einige Zeit beim Gedankengang, ergab sich in längeren Betrachtungen über die Män-ner der heutigen Reiterma, wobei er besonders den Finanz-minister Erzberger scharf unter die Lupe nahm, sowohl hinsicht-lich seiner Person, als auch der Finanzwirtschaft im allgemeinen. Nach einer Reihe antisemitischer Einprengsel bezeichnete er die Deutschnationalen als den Sauerteig, der die ganze heutige Volk-schaft durchsetzen müsse, forderte eine vaterländisch gestimmte, soziale, volkstümliche Regierung, die die richtige Orientierung sucht, den Zusammenbruch aller vaterländisch Gesinnten ohne Parteimit-glieder, damit nach dem letzten Derg wieder ein Sedan komme. Mit der Bitte, die deutsche Ostmark nicht zu vergessen, die mit einem Herzen voll glühender Sehnsucht nach Ruhrdeutschland hinüberblickt, schloß der Vortrag.

* (Schlesischer Hausbesitzer-tag.) Im Kurheuter saale in Bad Salzbrunn wurde am Sonntag der 20. ordentliche Verbandstag des Provinzialverbandes Schlesischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine abgehalten. Rechtsanwalt Dr. Friedens-burg-Breslau hielt einen Vortrag über die neue Meterbuch-Ver-ordnung und ihre praktische Ausführung, und Lehrer Weidner-Breslau sprach über die Einschätzung zur Einkommensteuer unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Hausbesitzer. Es folgte die Beratung über den korporativen Beitritt des Pro-vinzialverbandes zum Zentral-Verbande Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

* (Kraftsport.) Vor zahlreicher Zuschauermenge trug am Sonnabend der hiesige Kraftsport-Verein „Germania“ im Ver-liner Hof seine Vereinsmeisterschaften aus. Als Sieger gingen folgende Herren aus dem Wettkampf hervor: in der Jugend-ableitung im Gewichtheben Herr Grindel mit 55 1/2 Punkten, im Ringen Herr Hüner mit 3 Siegen in einer Gesamtheit von 8 1/2 Minuten. In der Männer-Meige siegte im Gewichtheben (Mittel-gewichtsklasse) mit 93 Punkten Herr W. Feige, in der Leicht-gewichtsklasse mit 84 Punkten Herr Wabke. Im Ringen gelang

es Herrn Sälbig mit 2 Siegen die heikunstrittene Meisterschaft an sich zu reißen. Außer Diplomen gelangte ein großer Teil von gestifteten Ehrenpreisen zur Verteilung.

* (Wegen Vergehens gegen die Lebensmittelverordnungen) sind gerichtlich verurteilt worden: der Handelsmann Frits Schüller in Gunnersdorf wegen Vergehen gegen die Anordnung über Verkehr mit Rucht- und Ruchvieh zu 100 Mark Geldstrafe, der Landwirt Heinrich Reichstein in Stonsdorf wegen Verkauf einer Kalbe an einen Unbekannten zu 50 Mark Geldstrafe, der Fabrikbesitzer Ludwig Walsch in Gerischdorf wegen Vergehen gegen die Getreideordnung zu einer Geldstrafe von 300 Mark, der Landwirt Gumm in Seifersdau wegen Verkauf und Verbringen einer Kuh zu einem anderen Besitzer ohne Genehmigung zu einer Geldstrafe von 150 M., der Gastwirt und Fleischermeister Frits Schröder in Gartenberg wegen Verkauf und Verbringen einer Kuh zu einem anderen Besitzer ohne Genehmigung zu einer Geldstrafe von 300 Mark, der Friseur und Logierhausbesitzer Guido Weidner in Brüdenberg und der Kaufmann und Hotelbesitzer Heinrich Ermel in Brüdenberg wegen Abgabe von Speck ohne Marken zu je 75 Mark Geldstrafe, der Stellenbesitzer Martin Kröll in Rillerthal wegen Nichtanmeldung einer Veränderung in seinem Viehbestande zu 20 Mark Geldstrafe, die Frau Landwirtin Emilie Rimmerer und Frau Dekorationsmalerin Anna Müller in Schmiedeberg wegen unbefugter Abgabe beziehungsweise Entnahme von Butter zu je 20 Mark Geldstrafe, der Kaffeehausbesitzer Hermann Kröll in Hirschberg wegen unbefugten Ankaufs von Milch und Quark zu 120 Mark Geldstrafe, die Stellenbesitzerin Ida Kleinwächter in Krusberg wegen unbefugter Abgabe von Milch und Quark zu 120 Mark Geldstrafe.

8 (Auch die Bahnsteigkarten werden teurer.) Vom 1. Oktober ab beträgt der Preis für eine Bahnsteigkarte 20 Pfennige. Bis zum Eingang der neuen Bahnsteigkarten werden stets zwei Stück der alten ausgegeben.

wb. (Die Verkäufe von Pferden) aus Anlaß der Verminderung des Heeres — und zwar sowohl von dienstunbrauchbaren als von anderen, sobald solche freigegeben werden — richten sich von jetzt ab nach folgenden Gesichtspunkten: Eine Preissteigerung findet nicht mehr statt. Die von der Heeresverwaltung zum Verkauf bestimmten Pferde werden zu Abschlagspreisen abgegeben. Sie sind zu diesem Zweck den Landwirtschaftskammern zur Verteilung an wirklich pferdebedürftige Landwirte übergeben. Von diesen sind Kriegswesensbedürftige, Hinterbliebene von im Felde Gestorbenen, ferner solche Personen, die mit staatlicher Unterstützung angeheiratet werden sollen, oder auch Personen, denen bereits Pferde leihweise haben überlassen werden müssen, zuerst zu berücksichtigen. In dringenden Fällen geben die Landwirtschaftskammern usw. Pferde auch an andere Gewerbetreibende ab, außerdem an Personen, die im Dienste der Allgemeinheit tätig sind, wenn ihnen zur Ausübung ihres Berufs andere Verkehrsmittel fehlen. Pferdehändler sind nach wie vor ausgeschlossen. Die Zulassung zu den Verkäufen, die möglichst da, wo sich die Pferde befinden, vorzunehmen sind, wird nicht mehr von dem Best einer Pferdebesitzer abhängig gemacht, die ausgeschiedenen Pferdebesitzer verlieren ihre Gültigkeit. Jeder Käufer eines Pferdes erhält über den Kauf einen, auch die kurze Beschreibung des Pferdes enthaltenden Ausweis und hat sich zu verpflichten, es ohne Genehmigung der Landwirtschaftskammer usw. nicht vor Ablauf eines Jahres weiter zu verkaufen, bei einem Verkauf hingegen gegen sich aber einer Geldstrafe in Höhe des Mehrerlöses gegen den Kaufpreis, mindestens aber in Höhe des letzteren zu unterwerfen. Juchstuten warmschlägigen und schlächtigen Schlanges werden in gleicher Weise zu Taxipreisen an die Richter abgegeben, wie die Arbeitspferde.

h. (Eine Versammlung der selbständigen Tischlermeister des Riesengebirges) wurde Sonntag vormittag im „Schwarzen Adler“ abgehalten, wobei Stellung genommen wurde zu den neuen Lohn- und sonstigen Forderungen der Gehilfenschaft und in der die Notwendigkeit des Zusammenflusses aller Tischlermeister betont wurde, ganz gleich, ob diese Gehilfen beschäftigen oder nur mit Lehrlingen arbeiten. Der Mitinhaber der Firma Rudolph & Co., Herr Robaschil, gab in längerer Ausführungen ein Bild von der wirtschaftlichen Lage im allgemeinen und von der des Tischlereibetriebes im besonderen, und zwar vor, während und nach dem Kriege; er schilderte dann die verschiedenen Lohnbewegungen im Tischlereigewerbe und kam hierauf auf den neuen Lohnstarif der Gehilfenschaft zu sprechen, der, als Reichstarif gedacht, in mehr als achtzig Paragraphen Arbeitszeit, Löhne, Ueberstunden, Lehrlingswesen, Ferien usw. regelt. Der Tarif ist, wie mitgeteilt wurde, hier dem Abschluß nahe und mehrere Verhandlungen, die zwischen dem Arbeitgeber-Verband der Selbständigen in den schlesischen Gebirgen und Vertretern der Gehilfenschaft stattgefunden, haben zu einer Einigung über die Löhne, Ueberstunden usw. geführt, nur in Bezug auf Ferien und in der Frage des Lehrlingswesens ist eine Uebereinkunft zwischen beiden Parteien noch nicht erzielt. Man hofft aber, daß auch hier zu einem beide Teile befriedigenden Abschluß gelangt. Der zweite Teil der Tagesordnung betraf die Lohnfrage, über die Herr Rudolph berichtete. Die Aussprache hierüber endete mit der Annahme folgender Resolution: „Die heut im „Schwarzen

Adler“ in Hirschberg versammelten Tischlermeister in den schlesischen Gebirgen erklären, seit Juni keine Tafel Leim von der staatlichen Verteilungsstelle erhalten zu haben und stehen vor dem Entschluß, die Leute entlassen und die Betriebe schließen zu müssen, wenn nicht baldige Abhilfe erfolgt. Die angebotene Auslandsware wird von der Bezugsvereinbarung zu Preisen angeboten, die fast dem Schleichhandelspreis entsprechen und die Produktionskosten in maßloser Weise verteuern. Die Landwirtschaft hat daran, daß die Kriegsgesellschaft für Ersatzfutter, als unabhängige amtliche Stelle, in der Erfassung der inländischen Produktion Mist verfaßt hat. Nur Freigabe des Leimes kann die Verhältnisse bessern.

*(Zudem Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Auto) auf der Strecke Ruhbank—Landeshut, über den wir gestern berichteten, wird uns noch folgendes mitgeteilt: Der Kraftwagen gehörte dem früheren Besitzer des „Schweizerhauses“ in Erdmannsdorf, Herrn Tischlermeister, der jetzt in Goldberg wohnt und die Versorgung der Stadt mit Kohlen übernommen hat. Auf dem Auto befanden sich der Fahrer und ein Kaufmann aus Nieder-Seifersdorf. Der Unfall ereignete sich früh gegen 1/2 5 Uhr; die Schranke war offen und das Wetter sehr unlichtig, sodaß der Fahrer den herankommenden Güterzug erst sah, als er sich mit dem Auto mitten auf den Schienen befand. Das Auto wurde gegen eine Brücke gedrückt und barst auseinander; eine Hälfte fiel ins Wasser, die andere wurde ein größeres Stück mitgeschleift, wobei Schienen und Bohlen der Bahnstrecke beschädigt wurden. Die Insassen des Autos, die also keine Hirschberger sind, wie ein gestern hier verbreitetes Gerücht wissen wollte, waren natürlich beide sofort tot.

y. Schreiberhau, 22. September. (Verschiedenes.) Heute Montag fand ein Festessen zu Ehren des aus dem Amte scheidenden Gemeindevorsethers Krebs statt, welcher 24 Jahre in Schreiberhau gewirkt hat. In seine Amtszeit fiel der Bau der Vohra- und auch die Einführung des Wintersports. — Am Sonntag ist in der katholischen Pfarrkirche eine Gedächtnisfeier für die aus der katholischen Gemeinde gefallenen Krieger angebracht worden. Der schlichte Gedenkstein enthält die Namen von 23 Kriegern.

* Berthelsdorf, 22. September. (Diebstahl.) Diebstahl haben in der Nacht zu Sonnabend dem Gemeindevorsteher einen Besuch abgestattet und allerlei Lebensmittel entwendet. Allem Anschein nach war ihnen die Beute zu gering; denn sie sind noch bei zwei anderen Landwirten eingebrochen und haben alles Erreichbare mitgenommen. Einfach aber praktisch ging ein Besucher zu Werke, als er merkte, daß ihm fortgesetzt Obst vom Baume gestohlen wurde. Er hängte über Nacht eine Klingel auf den Baum. Am frühen Morgen erschallte prompt die Klingel so laut, daß der Besitzer aus dem Schlafe erwachte. Der Dieb aber war über das tönende Obst so erschrocken, daß er das Weite suchte und sich nicht Zeit nahm, den greifbaren Erfolge seines Schlitteins mitzunehmen. Eine ihm nachgekandete Ladung „Besser“ wird ihm das Wiederkommen wohl verleiden haben.

k. Wisandsthal, 21. September. (Wahlen.) Als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Meßersdorf wurde Ritteraußerwälder Max Duoss, als sein Stellvertreter Gemeindevorsteher Vogel gewählt. Die Neuwahl in der Gemeindeverwaltung ergab die Wiederwahl des Gemeindevorsethers Firl und des Schäffen Gähde. Neugewählt wurde als Schöffe Raarrenfabrikant Richter, als Hilfschöffe Stellmachermeister Heinrich Meißner. — Für den Amtsbezirk Schwerta wurde als Amtsvorsteher Gemeindevorsteher Klinge als Stellvertreter Gärtner Voigt gewählt.

a. Pöhn, 22. September. (Die Stadtverordneten) setzten die Magistratswahl auf den 27. fest. Die Unfallversicherung der Feuerwehr, der Pflichtfeuerwehrgesellschaften und Gesamte wurde erhöht, ebenso die Feuerversicherungsprämien für die städtischen Gebäude, letztere um das Doppelte. Ein Schreiben des Elektrizitätswerkes um weitere Einschränkung des elektrischen Stromes wurde der Lichtkommission übergeben. Dem Bewerbungsgesuch des Vizelfeldwebels Rexer um die neueneröffnete Büroassistentenstelle wurde stattgegeben. In die Lebensmittelbeschaffungskommission wurden gewählt die Herren Krön, Knauer, Ebner, Schubert, Schwenzer und Nitsche. Dem beantragten Ersuchen, dem Stadtverordnetenvorsteher das schärfste Mißtrauen der öffentlichen Volksversammlung auszusprechen, schlossen sich die bürgerlichen Parteien nicht an.

h. Friedeberg a. O., 21. September. (Verschiedenes.) Der hiesige Arbeiterrat ist seit 15. September aufgelöst. — Das städtische Festlichkeitswerk hatte im letzten Geschäftsjahr einen Nettogewinn von 18 778 Mark. — Vor einigen Tagen verbrachten Diebe durch Auflegen von Feuer nachts in die Molkerei Duerbach einmürben. Sie wurden aber gefasst und das Feuer gelöscht.

* Waldenburg, 22. September. (Die Opfer der blutigen Morden) sind hier 37 Jahre alte verheiratete Bergarbeiter Robert Schatz aus Waldenburg, der 17 Jahre alte Bergarbeiter Edmund Hebel aus Waldenburg und der 17 Jahre alte Bergarbeiter Alfred Wieland aus Neu-Crausendorf.

bz. G. r. l. i. t. 21. September. (Städtisches.) Auf der Tagesordnung der letzten Stadivorderordnetenversammlung stand u. a. die Wahl von 11 unbesoldeten Stadträten. Die Fraktionen waren sich über die Besetzung der Renter schon vorher einig geworden. Gewählt wurden von den Sozialdemokraten: Fabrikbesitzer Hugo Cohn, Arbeitersekretär Keller, Buchhändler Salina, Vorkaufhändler Emil Lange und Eisenreher Richard Kessel. Von den Demokraten sind gewählt: die bisherigen Stadträte Kommerzienrat Zeise, Mühlenbesitzer Wetzels und Rentier Schwarz, von den Beamten und Anacstellen: Regierungsbaumeister Rothermeyer und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Dentschel und von der wirtschaftlichen Vereinigung: der bisherige Stadtrat Fabrikbesitzer Nisto. Es entwickelte sich nach der Wahl eine große b o d e u r e f o r m e r i s c h e Debatte. Die Abgabe von Hausstellen im Wege des Erbbaurechts im Weinbergelände, das immer schon als Villenviertel gedacht worden ist, fand nicht die Zustimmung der Versammlung. Ein Antrag, der auch das vertraglich festzulegende Wiberverkäufrecht für unbebaute und bebauete Grundstücke sichert, wurde angenommen. Die Kosten für eine l ä n d l i c h e S t e d l u n g mit 96 Einfamilienhäusern an der Herrmsdorfer Chaussee und der Bahn nach Koblfurt (600 000 Mark) für den Bau von 20 Häusern wurden bewilligt. Die Stiftung des Reichsgrafen Fris von Döbber eine über lebensgroße männliche liegende Steinfigur, fand Annahme. Die Steinfigur soll auf der Wiese am Goldfischteich aufgestellt werden.

B u n g l a u, 21. September. (Ein Blitzstrahl) setzte die Scheune des Stellenbesizers Döring in Friedrichsthal in Brand. Das Gebäude, angefüllt mit Erntegut, sowie das Wohnhaus und die Stallung wurden in Asche gelegt.

§ S a g a n, 22. September. (Berstiebenes.) Von einem Güterzug überfahren wurde in Quaritz der Kaufmann Ständermann von hier. Er starb bald. — Auf Bahnhof Halbau kamen die Arbeiter Stenzel und Schmidt zwischen die Räder zweier Wagen. Ihre Verletzungen sind schwer. — Der Deutsche Offizierbund hat Schloß und Rittergut Halbau angekauft, um ein Offiziersheim einzurichten. — Das Dominium N i t t i c h ist von Frau Landrat Heimann für 240 000 Mk. käuflich erworben worden.

* D e i s, 22. September. (Verbrechen durch die Handgranate. — Amtsvorkehrerwahlen.) Ein r u c h l o s e s Verbrechen wurde der „Lof.“ zufolge, hier in der letzten Nacht verübt. Morgens etwa 1/4 Uhr wurde in das Parterre der Kaserne I eine Handgranate durch das Fenster geworfen. Die Verwundungen, die angerichtet wurden, sind furchtbar. Auch sind die in der betreffenden Stube schlafenden Schützen Dierbach, Seibel V, Großviesch, Ohndel, Wüller I und Verbit zum Teil recht schwer verletzt worden. — Für die Amtsvorkehrerwahlen haben sich in unserem Kreise die Demokraten mit den Sozialdemokraten zu einem Block der Linken zusammengeschlossen, und zwar mit der Wirkung, daß sämtliche vorgeschlagenen Amtsvorkehrer und Amtsvorkehrer-Stellvertreter durchgebracht worden sind. Etliche 30 Kandidaten sind gewählt worden. In den Kreis-Kommissionen, die gleichzeitig gewählt worden sind, besitzt der Block der Linken 50 Prozent aller Sitze.

* R e i s s e, 22. September. (Zum Attentat auf die Keißler Vorstufbrücke.) Für Ermittlung der Täter, die in der Nacht zum 8. d. M. ein Attentat auf die Keißler Vorstufbrücke bei Löwen verübt haben, hat der Regierungspräsident in Dvveln eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Die neueste „englische Krankheit“.

Das neueste Uebel, das in England grassiert, zum Entsetzen des vriden Albion, ist die Seuche — der Bigamie. Nicht weniger als 33 Fälle von Bigamie wurden kürzlich an einem einzigen Tage von einem Londoner Gerichtshof abgeurteilt. Ueber diese internationale Seiffion wird einem Wiener Blatte folgendermaßen aus London berichtet:

Der Saal war natürlich bis auf das letzte Pläschen gefüllt und zahlreiche Damen der besten Gesellschaft hatten es sich nicht nehmen lassen, dem interessanten und den Charakter einer Sensation tragenden Schauspiel eines „Massenbigamieprozesses“ beizuwohnen. Wahrscheinlich bedauern diese Klebige die dummen Leute aus tiefstem Herzen, die keinen anderen Ausweg gewußt hatten, um mit dem Mann, respektive der Frau ihrer Wahl Schätzerstunden verleben zu können, als die neuerliche Ehe. Im übrigen muß erwähnt werden, daß hauptsächlich Frauen wegen Bigamie angeklagt waren und die Herren der Schöpfung — es wäre sehr ungalant, zu sagen, aus begreiflichen Gründen — nur in geringem Maße Sehnfucht nach einer zweiten Frau bekundeten.

Zuerst hatte sich die Gattin eines Ingenieurs zu verhandeln, eine sehr hübsche, brillant angezogene junge Frau, die in Abwesenheit ihres Gatten einen australischen Soldaten geheiratet hatte, einen flotten Jungen, der absolut nicht gewußt hatte, daß der Nyrtchenfranz, der das Haupt der Soldaten zierte, sozusagen aus zweiter Hand und schon ein wenig ramponiert war: Die beiden hatten es sich in einem Plat im Batterienpark sehr behaglich eingerichtet, lebten wie die Turkeltauben und der australische Tommy fühlte sich wie im Himmel. Seine allerdings um zehn Jahre ältere Gattin laß ihm jeden Wunsch von den Augen ab und der Wadere gab den Mann, in seine ferne Heimat

zurückzuführen, endgültig auf. Wie erstant war er jedoch, als eines Tages der erste und rechtmäßige Gatte der hübschen Frau unerbötlich zurückkehrte, mit Entsetzen sah, was sich in seiner Abwesenheit ereignet hatte und den ungeliebten Gast, den er anfänglich „Blos“ für den Liebhaber gehalten hatte, vor die Tür setzen wollte. Dieser berief sich wie weitand Schlof auf seinen Schein, der in diesem Fall der Trauschein war und nun lief der Chemann Nr. 1 zum Kabi und erstattete die Anzeige wegen Bigamie. Die heiratstüchtige Dame wurde zu 6 Monaten Zwangsarbeit verurteilt und der Vorstende bemerkte, daß dies einer der häufigen Fälle von Bigamie mit aus dem Felde heimgekehrten Soldaten sei.

Ein zweiter Fall betraf einen wohlhabenden Kaufmann, einen älteren Herrn, der, obwohl seine Gattin sich in Liverpool der besten Gesundheit erfreut und nur getrennt von ihm lebt, weil sie sich mit seinen Eskapaden nicht befreundend konnte, ein blutjunges unbescholtene Mädchen als Gattin heimführte und mit ihm acht Monate lebte. Die arme Person, die ein Kind erwartet und nur durch Zufall davon erfuhr, daß sie nicht die rechtmäßige Gattin des sauberen Mr. Charles Edward Marshall sei, gebädete sich ganz verzweifelt, fiel in Ohnmacht und mußte von Ruffisoldaten hinausgetragen werden. Mr. Marshall wurde zu nicht weniger als drei Jahren Zuchthaus verdonnert und der Richter hob hervor, daß sein Fall ganz besonders verdammerndwert, sein Zynismus unerhört sei und ihn aus diesem Grunde die härteste Strafe treffen müsse, die das Gesetz wegen dieses Delikts gestattet.

Mehrere Fälle gleichen einander außerordentlich, es waren Frauen, die geglaubt hatten oder vorgaben, daß sie der Meinung gewesen seien, ihre Männer wären gefallen und aus diesem Grunde eine zweite Ehe eingegangen waren. Den Glou bildete jedoch die Verhandlung gegen eine Lady im gefährlichsten Alter, die in verschiedenen Städten Englands ehelich angetraute Gatten besaß, wobei selbstverständlich keiner von der Existenz des andern etwas wußte. Die hohe wußte diese Sache lange mit anerkanntem Talent anrechtzuerhalten, bis man ihr doch endlich darauf kam und die Anzcie erstatte. Große Heiterkeit erregte die Aussage eines der Ehemänner, der beteuerte, daß sie die ärztlichste hingebungsvollste Gattin gewesen sei, die man sich vorstellen könne. Sie wurde zu einem Jahr verurteilt und niemand wird dies mehr bedauern als ihre Gatten, die mit ihr in so hohem Maße anfrieden gewesen sind. . . .

Kunst und Wissenschaft.

× Solo-Quartett für Kirchengesang. Wenn der Besuch einer künstlerischen Veranstaltung immer ihrem inneren Werte entspricht, anstatt daß hier und da in den Hänfen eine Gruppe von Zuhörern saß. Das Solo-Quartett für Kirchengesang aus Leipzig unter Professor R ö t h i g s Leitung bedeutet etwas, und der Ruf, den es über Deutschlands Grenzen hinaus genießt, ist nicht durch Neffame erworben. Es hat sich die Aufgabe gestellt, die reichen Schätze deutsch-evangelischer Kirchenmusik als Kulturgut durch die Lande zu tragen und damit das Innereleben unserer Völker zu befruchten, ein Beginnen, das nicht hoch genug gewertet werden kann und von konfessioneller Engbergigkeit weit entfernt ist. Gar vieles, was in evangelischen Kirchen gesungen wird und was das Solo-Quartett in kunstvoller Bearbeitung und mit vollenendeter Künstlerkraft vorträgt, entstammt dem deutschen Volksgesange, her nicht nach dem Glaubensbekenntnis fragt, oder aus der mittelalterlichen Kirche. Es ist religiöse Musik schlechthin, die wir von den Leipziguern zu hören bekommen, Melodien aus verschiedenen Jahrhunderten in chronologischer Aufeinanderfolge. Der Geschichtskundige tut damit einen tiefen Blick in den Seelenzustand der Menschen vergangener Zeiten. Jeder aber, der offener Sinne und ein empfängliches Herz hat, wird von dieser Musik im Innersten berührt, zumal wenn sie von solchen Künstlern vorgebracht wird wie von den zwei Damen und den beiden Herren aus Leipzig. Man muß das Quartett gehört haben, um sich einen Begriff machen zu können von der Vollendung, mit der es singt. Es sind nur vier Personen; aber ihr Fort erfüllt den weiten Raum des Gotteshauses mit mächtigen Tönen, ohne daß die Sängst sich auch nur im geringsten anstrengen. Den tiefsten Einbruch erzielen sie mit einem Pianissimo, das wie ein leise flingendes Hauch die Luft durchschwebt und in unendlicher Feinheit erstirbt. Nicht so viel Wert legen sie auf das gleichmäßige Ansingen und Absehen. Ihre Stimmittel sind von herrlichem Wohlklang, namentlich Sopran und Bass, und in Stärke und Charakter einander vortrefflich angepaßt. Die Reinheit und Schönheit ihres Gesanges ist ein köstlicher Ohrenschaus. Ebenso bewundert man die ungemein technische Gesangsfertigkeit, die keine Schwierigkeiten kennt, und der Tonfall der vorgetragenen Choräle und Lieder ist ein sehr kunstvoller. Damit sind auch alle Voraussetzungen zu einer tieferen Ausgestaltung erfüllt, die das Quartett auf eine künstlerische Höhe stellt, die den Ruf, den es genießt, vollauf rechtfertigt. Wer an der Hand des Textes dem Vortrag gefolgt ist, wird wissen, wie fein durchdacht alles war und mit welcher Vollendung es der Gesang auch ausbrückte. Das Leipziger Solo-Quartett für Kirchengesang darf in Hirschberg nicht in Vergessenheit kommen. ***

ml. Neue Spuren von Höhlenbewohnern. Kürzlich wurde aus Frankreich die Entdeckung einer prähistorischen Höhle in der Schlucht von Couchey in der Umgebung von Dijon gemeldet. Nunmehr haben drei französische Archäologen ihre Untersuchungen über diese Grotte abgeschlossen und mitgeteilt, daß trotz mannigfacher Schwierigkeiten die Ergebnisse reicher sind, als sie zu hoffen gewagt hätten. In den Felswänden des unterirdischen Zugangs hat man etwa 60 zu beiden Seiten genau einander gegenüberliegende Einschnitte gefunden, die dazu dienen, ein Dach zu tragen, Scheidewände einzuspannen und so die Höhle wohnlich zu machen. Die Grotte weist drei verschiedene Räume auf, in denen man die Gebeine von zwei oder drei Menschen gefunden hat, deren Alter, Geschlecht und Gestalt noch näher zu bestimmen sein werden. Auch tierische Reste fanden sich, sowie in der Grotte zahlreiche Töpferwaren und Instrumente aus der neueren Steinzeit. Durch Ausgrabungen ist man auf eine recht große Feuerstätte gestoßen, die eine Länge von 8 Meter hat. Auf dieser fanden sich außer Holzasche, von der Decke herabgefallenen Steinen und Kalktuff ein Stück eines geglätteten Kieselsteins und eine große Anzahl von Scherben irdener Gefäße, die noch nicht auf der Töpferleihe gefertigt wurden, jedoch zum Teil mit gradlinigen primitiven Zeichnungen geschmückt sind. Auch Reste eines sehr feinen Kalkes, Kiesel und Töpferwaren, die dem Anschein nach galloromanischer Herkunft sind, waren vorhanden. Weiter erregte eine gekieselte blaue Glasperle, wie man sie vielfach in Gräbern der Merovingenzeit findet, Aufmerksamkeit.

Nächt-Bürgerwehren.

Man schreibt uns:

Mit größter Sorge sieht man in ganz Deutschland dem kommenden Winter entgegen. Es steht eine unabwehrliche Not bevor, die zu einer großen Arbeitslosigkeit führen und der Bevölkerung Entbehrungen aller Art auferlegen wird. Die sich hieraus ergebende allgemeine Mißstimmung wird ein geistlicher Nährboden für das verbrecherische Treiben der radikalen sozialistischen Kreise bilden. Innere Unruhen stehen unabwehrlich bevor. Daneben ist mit einer weiteren Zunahme des Verbrechertums zu rechnen. Diebstahl und Raub werden noch mehr an der Tagesordnung sein als bisher schon. Daß die Polizei einen ausreichenden Schutz gegen das Verbrechertum bieten wird, ist nach den bisherigen Erfahrungen völlig auszuschließen. In Berlin beispielsweise steigt die Zahl der Einbrüche trotz aller Schutzmaßnahmen der Polizei von Tag zu Tag mehr. Nur der Weg der Selbsthilfe bietet Aussicht auf Erfolg. Das Bürgerium der Städte muß den Schutz seiner Heimstätten selbst übernehmen. Dazu ist ein Ausbau der Bürgerwehr erforderlich. Es besteht vielfach die Ansicht, daß die Bürgerwehr mit den Bestimmungen des Friedensvertrages nicht vereinbar wäre. Diese Auffassung ist durchaus unzutreffend. Der Vertrag bestimmt lediglich, daß Unterrichtsanstalten, Universitäten, Kriegervereine, Schützengilden, Sport- oder Wandervereine, überhaupt Vereinigungen jeder Art, ohne Rücksicht auf das Alter ihrer Mitglieder, sich mit keinen militärischen Dingen befassen dürfen. Diese Bestimmung läßt sich auf die Bürgerwehren nicht anwenden, denn sie sind einmal keine Vereinigungen oder Vereine und sie befassen sich außerdem nicht mit militärischen Dingen. Der Schutz gegen das Verbrechertum ist keine militärische Angelegenheit. In einigen größeren Städten haben die Erfahrungen bereits gezeigt, welche Erfolge durch eine straffe Organisation der Bürgerwehr zu erreichen sind. In zahlreichen Städten ist aber die Beteiligung eine so geringe, daß keine Erfolge erzielt werden konnten. Es erscheint daher notwendig, daß alle größeren Gemeinden auf dem Wege der Verordnung eine Bürgerwehr errichten unter möglichst weitestgehender Beteiligung aller Bürger bis zu einer bestimmten Altersgrenze. Der beste Schutz gegen Einbrüche ist ein reger Patrouillendienst, durch den jede Straße einer dauernden Überwachung unterstellt wird. Ein solcher Dienst erfordert eine allgemeine Beteiligung, da sonst dem einzelnen eine zu große Arbeitslast zugemutet wird.

Letzte Telegramme.

Auslieferung des Grafen Berchtold.

Genf, 22. September. Clemenceau „Homme libre“, der „Temps“, „Echo de Paris“ und „Journal“ schreiben heute übereinstimmend, daß die Alliierten auf Grund der Veröffentlichung der Wiener Akten die Auslieferung und Aburteilung des Grafen Berchtold an erster Stelle verlangen werden.

Die Unterzeichnung.

wb. Versailles, 22. September. Freiherr von Lersner unterzeichnete gestern nachmittag im Trianon-Palast-Hotel in geschlossener Sitzung das mit den alliierten und assoziierten Regierungen vereinbarte Protokoll betreffs Artikel 61 der Reichsverfassung.

Der Schiffsraub.

wb. Amsterdam, 23. September. „Telegraaf“ meldet aus Brüssel: Der Oberste Rat hat die vorläufige Verteilung der deutschen Petroleumschiffe geregelt. Frankreich erhält 230 000 Tonnen, Belgien 12 000 Tonnen und Italien 6 000 Tonnen totes Gewicht. Von den übrigbleibenden Schiffen erhalten England drei Viertel und Amerika ein Viertel.

Holland will die Auslieferung des Kaisers ablehnen.

wb. Brüssel, 23. September. Libre Belgique veröffentlicht eine Depesche aus dem Haag, in der gelagt wird, daß die Möglichkeit von dem demnächst im Haag zu erwartenden Versuche über die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers keine Überraschung gemacht habe. Die holländische Regierung werde auf das Ersuchen des Obersten Rates mit einer höflichen, aber formellen Weigerung antworten. Man habe von sehr gut unterrichteter Seite erfahren, daß die alliierten Mächte sogar auf eine Weigerung Hollands rechnen, um endgültig eine Frage aus der Welt zu schaffen, deren Lösung mit Schwierigkeiten verbunden sein würde.

Protest gegen französische Willkür.

wb. Paris, 23. September. Freiherr von Lersner übergab Picton eine Note, in der gegen die Haltung des Majors Bassiani protestiert wird, der anlässlich von Unruhen in Birkenfeld verhaftet wurde, in diesem Lande eine unabhängige rheinische Republik ausrufen zu lassen. Lersner verlangt von der Friedenskonferenz Sanktion.

Generallstreik der Stahlarbeiter in Amerika.

wb. New York, 23. September. Der für den 22. September angekündigte Generallstreik der Stahlarbeiter hat begonnen. Tausende von Arbeitern haben die Arbeit niedergelegt. Man befürchtet, daß sich viele andere Arbeiter anschließen werden, wodurch die gesamte Industrie lahmgelegt würde. Von der Stahlkorporation wird versichert, daß nur 35 v. H. der Arbeiter der Aufforderung zum Streik folge geleistet haben.

Streik der Seeleute.

3 Bremen, 23. September. Außer in Hamburg sind nunmehr in allen deutschen Nordseehäfen die Seeleute, wie auch die Fischdampferbesatzungen der Unterweserhäfen, heute vormittag offiziell in den Sympathiestreik für die Bremer Hafenarbeiter eingetreten.

□ Bremen, 23. Sept. Nachdem das Werkstattpersonal bereits am Sonnabend die Arbeit niedergelegt hat, ist gestern das gesamte Personal in den Ausstand getreten. Der Straßenbahnverkehr ruht vollständig. Den Anlaß zu diesem Streik hat die Instandsetzung reparaturbedürftiger Wagen durch Angestellte der Straßenbahn gegeben, womit sich das Fahrpersonal nach einer angenommenen Resolution nicht einverstanden erklärt hat.

Schulstreik.

wb. Gotha, 22. September. Der Gothaer Bauernbund fordert in einem Aufrufe zum Schulstreik auf. Die Vertrauensmänner des Bundes haben einstimmig folgende Forderungen beschlossen: 1. Zurücknahme des Religionserlasses. 2. Rücktritt des Ministerialdezenten für Schulwesen, Jacobi. 3. Wiedereinsetzung der Schulinspektoren. Solange diese Forderungen nicht reiflos erfüllt sind, darf kein Gothaer Bauer seine Kinder zur Schule schicken. Gibt die Regierung auf diese Protestmaßnahme nicht nach, so wird die Bauernschaft jede Steuerzahlung an diese Regierung verweigern. Des weiteren wird die Bürgerschaft zum Anschluß an das Vorgehen aufgefordert. Der Schulstreik, dem sich die große Mehrheit der Gothaer Ortschaften angeschlossen hat, beginnt heute.

Die Rechte der Deutschen in Böhmen.

wb. Prag, 23. September. Das Prager Stadtblatt berichtete über den Inhalt des in Paris mit der tschecho-slowakischen Republik geschlossenen Gesetzes für den Schutz der Minderheiten. Nach diesem Gesetz erhalten die deutschen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei volle Selbstverwaltung auf dem Gebiete des Schulwesens, der kulturellen Angelegenheiten und der sozialen Fürsorge. Die Kosten hierfür werden aus Steuererträgen ge-

deckt, für welche die Minderheiten Steuererhöhungen erhalten. Die Schulautonomie gilt sowohl für Volksschulen, für Mittelschulen als auch für Hochschulen. Vor Gericht ist die deutsche Sprache in den von deutschen Minderheiten bewohnten Gebieten der tschechischen Sprache vollkommen gleichberechtigt. Den Minderheiten wird ein Beschwerderecht an einem internationalen Gerichtshof eingeräumt, dem zugleich Exekutive dieser Beschlüsse zusteht. Das diesbezügliche Gesetz dürfte demnächst der Nationalversammlung zugehen.

Fiume.

wb. Bern, 23. September. Admiral Cagni hat in letzter Stunde das ihm von der italienischen Regierung übertragene Oberkommando über die gegen Fiume vorgehenden Truppen abgelehnt. Man führt diese Ablehnung darauf zurück, daß Cagni auf seine Anfrage über das endgültige Schicksal Fiumes von der Regierung eine ausweichende Antwort erhalten hat, ferner, daß er nicht gelonnen sei, gegen einen Volksgenossen wie D'Annunzio vorzugehen. Die Regierung wird von den Offizieren der gegen Fiume vorgehenden englischen Truppen des geheimen Einverständnisses mit D'Annunzio beschuldigt.

Der Metallarbeiterausstand.

wb. Berlin, 23. September. Die Vertrauensleute des Metallarbeiterverbandes haben beschlossen, den Metallarbeitern den Generalstreik zu empfehlen. Der Vorsitzende Rudi gab ein Bild

über die allgemeine Lage und sprach die Hoffnung aus, daß am Dienstag der Generalstreik ausgeführt würde.

Die Sozialisierung der Bergwerke in Amerika.

wb. Haag, 23. September. Aus Newyork wird gemeldet: Der in Cleveland tagende Konvent der amerikanischen Bergarbeiter hat sich mit überwältigender Mehrheit für die Nationalisierung der Bergwerke und der Eisenbahnen ausgesprochen.

Berliner Börsebericht.

wb. Berlin, 22. September. Bei der heutigen in unverminderter Stärke wieder einsetzenden Aufwärtsbewegung auf allen Marktgebieten ist bemerkenswert, daß alle ausländische Valutapapiere, sowohl im amtlichen, als auch im freien Verkehr in den Hintergrund traten, was mit der aus dem Auslande gemeldeten Besserung des Marktkurses zusammenhängt. Auch ausländische Banknoten waren deshalb im Kurse stärker gedrückt. Sonst wirkte sich das Hauptgeschäft wieder in Kolonialwerten ab, wo New Guinea- und Stabi-Akten wieder in den Vordergrund traten, sowie in Petroleum-, Montan- und Vanillaktien. Die Kurssteigerungen am Montanmarkte beliefen sich bis zu 5 Prozent, für Vanillaktien bis zu 6 Prozent, für Deutsche Banken sogar 10 Prozent und für Farbwerke bis zu 12 Prozent. Auch in den Spezialwerten des Industriemarktes zeigte sich die Aufwärtsbewegung, wie besonders bei Goldschmidt-Aktien, Deutschen Uebersee, Elektrisch, Westeregeln und Alkaliaktien, die bis 15prozentige Steigerungen erlitten, um nur die wichtigsten zu nennen. Der heimische Rentenmarkt zeigte fernes Aussehen bei geringfügigen Änderungen. Vesterreichische und ungarische Renten waren nahezu geschäftslos. Die Kauflust am Aktienmarkt hielt weiterhin an, wenn sich auch hin und wieder Schwankungen einstellten.

Verkauf von Heeresgütern.

Die Kleinverkäufe ohne schriftlichen Antrag im Train-Brillente-Depot, Schiffskadestelle und Lager V im Stadthalen sowie in den Lagerstellen des Festungslazarett-Depots sind bis auf weiteres eingestellt.

Reichsschatzministerium Reichsverwertungsamt

Zweigstelle Breslau, Junkernstraße 38/40.

Läuferschweine

45 bis 50 Pfund schwer, und **starke Ferkel**

stehen Mittwoch, den 24. Septbr., und Donnerstag, den 25. September, im **Gasthof zum Kynast in Mirschberg** billig zum Verkauf. **Zarembowicz.**

Billard,

franz., fast neu, f. Schw., gut. Stück, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. Offerten an Silberbrandt, Dornsdorf-Bad Schwarzbach im Biergebirge.

Hotel-Omnibus,

wie neu, sowie **starker Ackerswagen** billig zu verkaufen. Offert. an Silberbrandt, Bad Schwarzbach Biergeb.

Kinderschuhe, 26 bis 27, 8 Wochen alte Kaninchen zu verkaufen **Wolfschäfer Straße 6.**

Gitarre,

seib. Estrichfide, Gr. 42/44, mit Mühe zu verkaufen **Dunkle Burgstraße 3, I. G.**

Spiegel

preiswert zu verkaufen **Neukere Burostr. I. pt.**

Ein last neues Billard mit Zubehör

umständehalber zu verkf. Reflektanten besteben ihre Adressen unter A 266 Exped. d. „Vote“ abzugeben.

Ein dunkelgrünes Tuchkostüm

zu verkf. Markt 30, I. Etg.

Gut erh. Kindermagen

mit Gummibereifung zu verkaufen **Arnsdorf i. R. Nr. 110.**

Fast neuer Kleiderschr.

(zerlegbar) zu verkaufen **Dunkle Burgstraße 13, II.**

Grosser Kaninchenstall

zu verkaufen. **Pfeiffer, Dirschb., Sand 11 (vormittags).**

Zu verkaufen ein groß. Pinoleumteppich, ein Wintermantel, ein Knabenjackett, ein Pinoleumläufer **Bahnhofstr. 61 h. Kotke.**

Gute Kochbirnen

abzugeben **Gasthof „zur Eisenbahn“, Bahnhof Rosenau, I r.**

Schönes, vorteilhaftes **Regal**

f. alle Haushalt- u. Bürozwede preisw. zu verkauf. **Derschdorf i. R., Scholzenberg, Landhaus.**

Mahagoni-Schreibtisch

mit Sess., Bettst. m. Matr. u. R., alles wie neu, zu verkaufen. **Beilmann, Warnbrunn, Voigtendorfer Str. 19.**

Kittelkleid

(braun Crêpe de Chine) billig zu verkaufen **Wilhelmstraße Nr. 70, I.**

1 Damenrad

mit Friedensgummi, wenig gebraucht, zu verkaufen. **Cunnersdorf, Warmbrunnstr. 2a, part. r.**

1 P. br. Ledersamaschen, Janats, Stiefeln, 1 P. m. Gummizug u. hohe, warme Lederschuhe f. H. Fuß z. v. **Warnbrunnstr. 20c.**

Großer Wäscheloch und **Gashängelampe** bill. zu verkf. **Neuf. Burgstraße 22a, Kellerwohnng.**

1 P. n. Serren-Gamaschen zu verkaufen **Größe 43-44. Derschdorf, Märgdorf bei Warnbrunn.**

Eine Fuhrer Dünger

zu verkf. **Strampitz Nr. 61.**

Gut erh. schw. Sommer-Paletot, sch. Fig., zu verkf. Markt Nr. 9, 2. Etg.

Eine noch tadellose **Waschmaschine** mit Ofen (Kraus-System) umzugs halber zu verkauf. **Derschdorf i. Bsgb., Tannenberga 4.**

Elegante Blüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, ev. Tisch, zu verkf. **Salzgaße 4, part.**

Gebir. Kadet-Kochherd

sofort auf Abbruch zu verkf. **Reddermann, Billa Waldbrant, Krummhübel.**

Ein Paar langschäftige Stiefel, fast neu, zu verkaufen **Dirschb., Schmiedeberger Straße 19, I.**

Gut erh. blauer Anzug, schlanke Figur, preiswert zu verkaufen. Zu verkf. b. **Schneidermeister Jüdel, Erdmannsdorf i. R.**

Ein Kinderportwagen zu verkaufen **Greiffenberger Str. 9, I.**

Verkaufe Anlupelholz u. Stangen, g. neue Serren-Schmied. **Gr. 47. Finger, Cbf. 38.**

Schmetterlingsstammung, Schrank mit 26 Kästen, zu verkaufen **Stiegelstraße 11, part.**

2000 M. von ein. pünftlichen Zinsenzahl. v. 1. 10. 1919 zu leih. gesucht, auf Landwirtschaft. Off. u. R 287 an d. „Vote“ erb.

17 000—18 000 Mark

zur ersten Stelle auf ein gut bebautes Schmelzgrundstück in grös. Ort ver bald ob. 1. 1. 1920 zu leihen gesucht. Näheres A. Nöldner, Querscheifen bei Krummhübel i. Bsgb.

12—15 000 Mark

zum 1. 10. 19 oder hier auf sichere Hypoth. zu vergeben. Off. unt. T 261 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

8000 Mark

zur 1. Stelle, 3% v. 1. 10. oder 1. 1. 20 auszuscheiden. Offerten unter R 269 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

5000 und 8000 Mk.

auf Grundstück i. 1. Stelle ab 1. Oktober zu vergeben. Offerten unter T 239 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

7000 Mark

balb gesucht gegen monatl. Rückzahl. u. Hinterlegung fch. Hypoth. v. 8000 M. Off. B 201 an d. „Vote“.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, S. 1, bis zur Rubrik „Uns Stadt und Provinz“: Hauptredakteur Paul Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate: Direktor H. P. Leit. Verlag und Druck: „Vote“ aus dem Riesengebirge (G. Klein), Schmidt in Dirschberg i. Schl.

Bankvorstand Werner,

Cunnersdorf, Jägerstr. 4 p.
In allen Immobilien-, Finanz- und Versicherungs-
Angelegenheiten wendet man sich zunächst an den
obigen

Berufsfachmann!

— Vornehme und reelle Vermittlung. —
— Mitarbeiter an allen Orten gesucht. —

Bermörender led. Kaufmann sucht gutgehendes Manufaktur- und Modewarenhaus

event. auch mit Zubehörlung
in Hirschberg oder einem anderen schlesischen Ge-
birgsstädtchen sofort zu kaufen. Gest. Offerten unt.
E 204 an die Expedition des Boten.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadler 16, Tel. 6399.

Zu kaufen gesucht:

Fabrikgrundstück mit Wasserkraft auch Mahl- oder Schneidemühle

mit beständiger Wasserkraft, für Metallwarenfabrik geeignet.
Nähe Post- und Bahnstation. Erforderlich 400 bis 600 qm.
Arbeitsräume, Wohnhaus und mögl. etwas landwirtschaftl.
Ausführl. Angeb. erb. unt. D K 8438 an Rudolf Mossa, Dresden.

5000 Mark
1. Oktober auf sich. Hyp.
zu vergeb. Off. u. A 244
an d. Exped. d. „Boten“.

Haus

mit
Postagentur
suche bei 15 000 Mk. An-
zahlung zu kaufen.
Wilro Schulz,
Krummhübel i. Riesengeb.

25 bis 30 Morgen
Acker und Wiese
zu verpachten.
G. Hüffer, Nainwalden
Nr. 146.

Baustelle

mit dazu gehörigem Hochwald,
1 ha 17 a 92 qm groß, in Ober-
Schreiberhau i. Rsgb., am Wege
nach dem Hochstein gelegen,
mit prächtiger Fernsicht nach
dem Gebirgskamm, für die
Lage eines Kur- oder Logier-
hauses sehr gut geeignet, zu
verkaufen durch

F. Abendroth,
Frankfurt a. Od.,
Halbesstadt Nr. 36 I.

Zu kaufen gesucht Weiß- u. Wollwaren-

oder Spezial-Perren-
Wäsche-Geschäft mit u.
ohne Hausgrundstück. Offerten
unter K 231 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Selbstkäufer sucht
kleine Landwirtschaft,
wasser gebaut, bei 18000 Mk.
Anzahlung zu kaufen. Offert.
auch von Vermittler unter J
230 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Wassermühle

oder Wasserkraft zu kaufen
gesucht d. G. Hermann
Schultze, Görlitz,
Nonnenstrasse 18/19.

Suche f. zahlungsf. Kauf.
Güter, Gasthäuser,
kleine Wirtschaften und
Grundstücke aller Art
und bitte um Angebote.
H. Krähig,
Schönau a. R. Nr. 23.

Ganzbare Landwirtsch.

mit Mehlverkauf
bei 6-8000 Mk. Anzahlg.
ev. sofort gesucht.
Gefällige Offerten erbittet
Rufschla, Inspektor,
Tschinschwich, Kr. Striegau

Baustellen

in Ober-Schreiberhau am
Erkenwege zu verkaufen.
Auch ev. Bebauung über-
nommen. Näheres durch
Ernst Geisler, Baumeister,
Büschvorwerk
bei Schmiedeberg i. Rsgb.

Wirtschaft, 30-50 Mg.,

zu kauf. ges. in Verhöf.,
Rohrloch, Boberröhrsdorf
z. Offerten unter N 256
an d. Exped. d. „Boten“.

Für strebsam. Tischler

bietet sich Existenz in schl.
Gebirgsort. Sobelbänke
nebst Werkzeug vorhand.
Angebote unter V 241 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gutgehendes

Papiergeschäft
mit Buchbinderei zu kaufen ge-
sucht, evtl. mit Grundstück.
Angebote unter V 42 an die
Expedition des Boten.

Zu kaufen gesucht
von Selbstkäufer ein schön.
preisw., bissenart. gebaut.

Haus

mit grossem Garten,
welches sich für ein Kolon-
nialwaren- u. Delikatess-
Geschäft eignen würde.
Ausführl. Off., möglichst
mit Bild, erbeten an Rich.
Schmidt, abzugeben in d.
Exped. des „Boten“.

Logierhaus

im Riesen-, Iser- oder
Glatzer Gebirge,
möglichst mit anhängend.
kleinem Café
in schöner, lebhafter Ge-
gend mit Winterport v.
Arbeitsbeschäftigtem sofort
zu pachten od. kaufen gef.
Gest. Offerten unt. E 159
an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe bald meine Landwirtschaft,

eintige 80 Morgen gr., Ge-
bäude massiv, m. reichlich.
Inventar, bei 40 000 Mk.
Anzahlg. Uebergabe er-
folgt bald. Zu erfragen
Kuttnerberg Nr. 6,
Post Lähn.

Haus mit Garten,

3 Stuben, kleine Stallung,
viel Beigel., bald zu ver-
kaufen für 12 000 Mk. u.
bald zu bestehen, bezügl.
Landwirtschaft

mit 51 Morgen gut. Acker
u. Wiesen, 5 Stück Rind-
vieh, 2 Pferde, mit guter
Ernte, für den Preis von
42 000 Mk. bald zu ver-
kaufen, Anzahlung nach
Uebereinkommen.
Aust. ert. Wilh. Schönbert,
Landeshut in Schlesien,
Mühlstraße 4.

Kleineres od. größ. Wohnhaus

mit Garten in Lauban oder
nächster Umgeb. z. kauf. ges.
Merfin, Telzar-Str. Lauban.
2 junge Zugochsen
(gute Seher) u. 1 br. Stute
v. Oldbg. Bengel gedeckt, ca.
7 Jahre alt, 1.70 m groß, verk.
Langer, Gutsbesitzer,
Wiesenthal bei Lähn.
Telefon 61.

Eine mittel-jährige, tragende Stute,

1,66 groß, fromm u. jugfest,
ein rohes starkes
Arbeitspferd
für jedes schwere Fuhrwerk,
1,82 groß, sofort zu verkaufen.
Gerichtskreishaus
Kleppelsdorf bei Lähn.

Suche für Bekannten

modernes Landhaus
in Gebirgsort, mit ca. 8 Zimm.
und reichlich Nebengelass, mit
oder ohne Einrichtung, zum
Privatgebrauch. Vermittler nicht
gewünscht. Ingenieur Thiel,
Krummhübel i. Rsgb.

Zinshaus od. Landhaus

in Hirschberg oder dicht dabei,
sofort gesucht. Wohnung, wenn
auch vorl. nur 2 Zimmer, muß
gleich frei werden. Hohe Anz.
Offert. an Professor Richter,
abzugeben im Boten.

Verkaufe bald mein Hengststall,

schwarzbraun, ohne Ab-
zeichen, 18 Wochen alt.
(Abstamm. Oldenburger),
ob. vertausche auf kleiner.
nur ganz reelles Pferd.
Karl Neumann,
Bobersdorf Nr. 21.

Sabe zwei edle Oldenbg. Rappenstuten,

gedeckt, best. Wagenpferde,
zum Verkauf stehen sowie
2 braune Rappenstuten,
3- und 4-jähr., 1,75 groß.
Molkerei Liebenthal.

4½-jährige, schwere braune Stute,

vorzüglicher Vieher,
2½-jähr. Fuchswallach,
anpansungsfähig, zu verkauf.,
ev. geg. 2 gedeckte Zucht-
stuten einzutauschen.
Gut Wilhelmshöhe
Tschischdorf,
Post Boberröhrsdorf.
Tel. Lähn Nr. 80.

Zu der Molkerei zu Liebenthal

sind
Läuferschweine
sowie Absatzkerol
zu verkaufen.

Gute Muzkhuh,

ganz nahe zum Kalben,
zu verkaufen Sonntag 23.

Rasse-Bullchen,

schwarzbunt, 3/4 Bentner
schwer, vertausche gegen
tragende Kuhkalbe. Karl
Neumann, Bobersdorf 21.

Ein Zeisig

zu kaufen gesucht
Bergstraße 12, 1. St.
Kaninchen,
2 u. 4 Monate alt, zu ver-
kaufen Lintstraße 13, pt. I.

Weisse gr. Milchziege

zu verkaufen
Hirschberg, Sand 50, 1. St.

2 Miloziegen

wegen Futtermangels zu
verkaufen Peterzdorf 208.

Eine Siege und ein Stamm Kaninch.

zu verkaufen
Boberröhrsdorf Nr. 47.

Eine gute Milchziege

und ein Kuhkalb i. Zucht
zu kaufen gesucht.
Angebote m. Preis erbitt.
Bruno Adolph,
Vertheildorf b. Alfem.

3-jähr., weisse, hornl. Milchziege und weisses, hornl. Ziegenlamme

verkauft
Gramatto, Peterzdorf i. R.

Scharfer Wachhund

zu kaufen gesucht.
Otto Peschel, Bleich- und
Appreturanstalt,
Schmiedeberg i. Rsgb.
Gesucht in gute Hände
nicht zu großer wachsender
Hund
Offert. unter L 276 an die
Expedition des „Boten“ erb.

Erste Bürokratt,

im Notariats- und An-
waltskostenwes. bewand.,
f. Anwaltsbüro in einem
schl. Gebirgsort gesucht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen unter U 240
an d. Exped. d. „Boten“.

Nedegew. Herren gesucht

für äußerst gangbare Haushaltungskartell bei hohem Verdienst. Zu melden vormittags 9—12 Uhr. Technisches u. landwirtschaftliches Maschinenbau
J. Schneider, Brangstr. 7, III.

Schneider

für unsere Herren- und Damen-Masch. u. Konfektions-Abteilung per sofort gesucht.
Walter Scholz & Co., Löwenberg i. Schl., Markt 53.

Ziegelofachmann oder Bautechniker

in gesetzlich Jahren, zur Leitung einer größeren Ziegelofel gesucht. Einheirat möglich. Gest. Offerten mit Darlegung der Verhältnisse unter **H 273** a. d. Exped. d. Boten erbeten.

Wir suchen für mögl. baldig. Antritt **jungen Herrn oder Dame**

für Schreibmaschine und Stenographie, erste Kraft, möglichst branchefundig. Angebote an

Hermann Kaden,
Eisenhandlg., G. m. b. H.,
Dirschberg i. Schl.

Steinsetzer und Arbeiter

finden sof. bei der Klein-Flascherung Ob.-Schreiber-
bau Beschäftigung. Melb.
Gelm. Postler auf der Bau-
stelle oder im Büro von
**Stangor & Kühn, Tief-
baugeschäft, Dirschberg.**

Sg., kräft. Mann, 21 J.,
sucht bald Stellung als

Schmied, Monteur oder Mechaniker.

Kost u. Logis erwünscht.
Angeb. m. Geh.-Ang. unt.
F 227 an d. „Boten“ erb.

Ein tüchtigen Schmiedegesellen

sucht bald für dauernde Arbeit
**Julius Eisner, Schmiede-
meister,**
Ober-Schreiberbau i. R.

Böttcher

für Feinarbeit
sofort gesucht.
Gustav Seeliger,
G. m. b. H.,
Waldenburg in Schlesien.

Maurer

zum bald. Antritt gesucht.
Karl Engelhard,
Baugeschäft, Hirschberg.

Jungen Friseurgehilfen

keht sofort ein
Wilhelm Kabe,
Schmiedeberg im Rieseng.

Regelkautsetzer

für Freitags abend kann
sich melden
Neuhofstr. 1, pt.

Verheirateter, selbständiger
Mühlentäcker
sucht Stellung. Angebote an
**Paul Noack, Tillendorf b.
Bunzlau Nr. 88.**

Selbst. Bäckergehilfe

gesucht.
Elbing, Neuh. Burgstr. 21.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt einen gewandten,
zuverlässigen und ver-
trauenswürdigem

Packer,

der sich auch für Magazin-
arbeiten eignet und in
technisch. Materialisten Ver-
ständnis hat.
Heine & Seifart,
Maschinen- u. Armaturen-
fabrik,
Dirschberg i. Schl.,
Fabrik Rosenau.

Hausmeister oder Portier,
verheiratet,

mit guten Zeugnissen, mit
allen Arbeiten vertraut,
sucht Stell. (Jahresstell.).
Angebote unter **K 253** an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hausdiener,

der landwirtschaftl. Arb.
versteht, sofort gesucht.
**Wilhelmshöhe bei Peters-
dorf i. Riesengeb.**

Gesucht
zum sofortigen Antritt
junger, ordentlicher

Staller.

Meldungen an
Schlöss Paulinum
bei Dirschberg i. Schlesien.

Stollungs-Gesuch

Verheirat. Kutscher, 32 Jahr,
sicherer Fahrer und guter
Pferdepfleger sucht Stellung
bei Herrsch., auch auf Gut, bis
jetzt bei Kavallerie gedient.
Zeugnis vorhanden. Offert.
an **Paul Weber** bei Norm.
Liebig, Ndr.-Schreiberbau i. R.,
Bahnhofstraße 31.

Arbeiter
sucht von nachmittags 3 Uhr
ab Beschäftigung.
Sand 2, part. rechts.

Suche für sofort
einen kräftig. Kutscher
zum Milchfahren.
Molkerei und Käsefabrik
Liebenthal.

Lehrkurs

für den ganzen Tag sofort
gesucht
Wendlandt, Langstraße 1.

Jungen Burschen

zur Landwirtschaft für bald
gesucht.
O. Heubaum,
Gasthof zur Gemütlichkeit,
Crommenau.

Suche Stellung als
Volontär

in einem gr. Kolonial- warengeschäft.

Offerten unter **S 238** an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für 1. Oktober 1919
kräftigen Lehrling

bei hohem Anfangslohn
und freier Station.
**Emil Jindorf, Oberfchw.,
Dom. Reibnitz.**

Malerlehrling

gesucht
bei freier Beschäftigung,
Weiß, Bahnhofstraße 20.

Kochlehrstelle

für 31 Jahre alte, gebildete
junge Dame in Hotel oder
Logierhaus od. auf dem Lande
gesucht.
Offerten unter **R 231** an
die Expedition des „Boten“.

Ein Ochsenjunge

kann sich sofort melden in
Nr. 4 in Reibnitz.

Junge, ebal., musikalische Lehrerin

sucht zum 1. Okt. ob. spät.
Stellung auf dem Lande.
Ang. erb. **Fräul. Boosch,
Raumburg a. Lu.**

Hauschneiderin
s. Neuanfertigen u. Um-
ändern von Damengarb.
für einige Zeit gesucht.
Offerten unter **D 247** an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Stenotypistin,

gewandt, mit gut. Hand-
schrift, gesucht. Angebote
unter **G 206** an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

1 Lehrmädchen

per 1. Oktober er. gesucht.
**Lh. Brauer, Blumensch.
Bahnhofstraße 68.**

Waschfrau oder Waschnädchen

gesucht.
Hotel Bellevue.

Sofort gesucht
Waschfrau od. -Mädchen.

Montag u. Dienstag jed.
Woche bei hohem Lohn u.
guter Beschäftigung, ebenso
möglichst. **Ältere Frau**

oder Mädchen

für Geflügel u. Kleinvieh,
besgl. für 1. Oktober er.
ein kräft. Hausmädchen.
Sanatorium Jannowitz.

Kräft. Alleinmädchen

f. Bandhaushalt s. 1. Okt.
sucht
**v. Salviati, Haus Dabeim
Nieder-Schreiberbau.**

Dienstmädchen

für 3-Zimmer-Wohnung von
Cheypaar mit Kind gesucht.

Dr. Winter,

Berlin, Thomajusstraße 16-

Mädchen,

nicht unter 18 Jahr., sucht
per sofort oder 1. 10. bei
gutem Lohn.
Katscheler Vollenhain.

Chrl. saub. Waschr. gef.
Schildauer Straße 20.

Alleinmädchen

im Alt. bis 24 J. bei gut.
Verpfleg. u. gutem Lohn.
Bewerb., mögl. mit Bild.
an **Brandt, Berl. -Käster-
felde, Karlsruferstr. 88.**

Zwei Mädchen,
die das Lyzeum besuchen,
finden liebevolle Pension
in **Gunnarshorf,**

Offerten unter **U 262** an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ordentliches, evangel. Mädchen

wird in kleineren Haush.
bei hohem Lohn, guter
Verpflegung u. Behandl.
für sofort oder 1. 10. 19
gesucht. Angeb., möglichst
mit Bild und Zeugn., an
**Frau Eigentümerin
Hermann, Berl. - Käster-
felde, Lorenzstr. 68.**

Besteres, gediegenes

Mädchen

zur selbständigen Führung des
Haushalts gesucht. Zu melden
Warnemünder Fischkothaus.

Ein junges Mädchen,

das alle Hausarbeit über-
nimmt, für kleinen Haus-
halt von 2 Erwachsenen,
4 Zimmer, bei gut. Lohn
und reichlicher Kost zum
1. Okt., ev. später gesucht.
Zuschriften bis 30. 9. 19
erbeten an

G. Miekner,
Berlin - Friedrichau, Thor-
waldsenstraße 26.

Buchhalterin

Kriegswitwe, seit Mai 1915
bis jetzt in größtem Berliner
Maschinenbetriebe tätig, sucht
Stellg., auch Hausführung,
Ostf. Ang. a. Frau **M. Zwarg,**
Berlin N. 52, Gleiwstr. 29 IV.

Gesucht zum 1. Oktober kräftige Stütze,

erfahren im Kochen und
Wäscheausbehl., auch mit-
besehen bei andern häus-
lichen Arbeiten. Mädch.
vorhanden. Zeugnisse u.
Gehaltsanspr. sind einzul.
Fr. Dobbenstein,
Warmbrunn, Brangestr.
Nr. 4.

Jüngeres, sauberes Dienstmädchen

für 1. Oktober gesucht,
**Körber, Petersdorf i. R.,
Posthaus.**

Junges Mädchen,
24 J. alt, sucht Stell. als
Stütze, am liebst. in Hotel
od. Pension, per bald od.
später. Off. unter **A 200**
an d. Exped. d. „Boten“.

Eine selbständige Küchenmamsell

für sofort od. 1. Oktober
gesucht. Gehaltsanspr. u.
Zeugnisabschriften erbeten
**Hotel „Goldener Adler“,
Cottbus.**

Kinderliebes Mädchen

sucht zum sofort. Antritt
oder zum 1. Oktober
bei 40—50 Mk. monatlich
Kostmann, Hausbesitzer,
Berlin-Steglitz, Seeverstr.
Nr. 24.

Tüchtiges, anständiges Mädchen,

nicht unter 20 Jahren für
Küche und Haus (3 Pers.)
zum 15. Okt. für **Großhadt
Sachseng** gesucht.
Dirschberg, Steinstraße 14.

Büchermädchen

oder Mädchen von 16
bis 10 Uhr vormittags 1.
1. Oktober gesucht.
**Dr. Franke, Schmiede-
berger Straße 3.**

Sucht. Mädchen

per 1. Oktober er. gesucht.
**Frau W. Köcher,
Dirschberg, Sand 50, I. E.**

Suche 1 Haus- u. Stubenmäd. und 1 Küchenmädchen,

ferner
1 besser. Buffetfräulein

für 1. Oktober.
Café Sindenburg.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit und
zum Bedienen der Gäste
wird gesucht für 1. Okt.
Gasthof „Drei Rosen“,

Ein Mädchen oder Frau
hundertweise zur Aushilfe
ges. Schildauer Straße 20.

Eine Wirtin,

die mit allem Bescheid
weiß, gleich ob Landwirt-
schaft oder Geschäft, sucht
Stellung. Off. mit Rück-
porto an

D. Theuner, Sindorf,
Post Altkemnis.

Zur Landwirtschaft

suche
ein kräftiges Mädchen.
Frau Sammede,
Etonsdorf im Riesengeb.

In der
Riesfabrik zu Stebenthal
werden
mehrere Frauen
gesucht.

1 fleißige, ehrliche Be-
dienungsfrau wird gef.
Sommerdorf, Sägerstr. 13.

Anstalt, saub., ehrlich.
Mädchen,

nicht unter 18 Jahren,
welches auch melken kann,
bald oder 1. Oktober gef.
Angebote zu richten an
Fr. Gashofbesitz, Plaus,
Wald bei Löwenberg.

Suche Älteres, tüchtiges
Mädchen

! alle Arbeit. Waschfrau wird
gehalten. Lohn 30—40 Mk.
monatlich. Bild und Zeug-
nisse. Frau Fabrikbesitzer
Teschendorf, Sommer-
feld 1. L. (Bez. Frankfurt.)

Suche zum 1. Oktober Stell.
als Dienst- oder Allein-
mädchen. Off. u. M. 277
an die Expedit. des „Boten“.

Mittelgroßer od. kleinerer

Laden

in guter Geschäftslage v.
Hirschberg per 1. 4. 20 od.
Päter zu mieten gesucht.
Offerten unter W 242 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wohnt. Wohn- u. Schlafz.
an gebildeten, ruh. Mieter
per 1. Oktober abzugeben
Wilhelmstraße 17, I. Hs.

Größere Räume,

welche sich zur Einrichtung einer Glas-
schleiferei eignen, in Görlitz oder
Umgegend zu mieten oder kaufen gesucht.

Gefl. Offerten an

Ewald Gelsdorf,

Gohlglaserzeugnisse an gros
Weißwasser Ober-Lausitz.

Logis oder Schlafstelle
Dellerstraße Nr. 20, I. Hs.

Möbliertes Zimmer
mit gut. Pension in Villa
an der Talbahn bald zu
vermieten.

Näheres Springers Buch-
handlung, Hirschberg.

Für sofort
möbliertes Zimmer,
am liebst. m. Klavier, gef.
Denny Oßrau, Schaaf-
Hotel Drei Berge.

Möbliertes Zimmer
für sofort gesucht.
Fr. Sohas, Schaafstel.,
Hotel „Drei Berge“.

Wohnungsgesuch. Nach
Hirschb. verjetzt. Hofstr.,
ruh. Miet., 2 Kind., sucht
mögl. bald Wohnung von
3 oder 2 Zimm. u. Küche.
Gefl. Ang. an d. Haupt-
postamt Hirschberg erbet.,
event. Tel.-Nr. 575.

Wohnungstausch.

Wer tauscht kleine, billige
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine größere 3—4-
Zimmer-Wohnung?
A. Wimmer, Hauptpost-
amt, Hirschberg.

4—6-Zimmer-Wohnung
von Flüchtlingfamil. sof.
gesucht, Kreis Hirschberg
oder anliegende Kreise.
Preis 700—1000 Mark.
Ang. an Fr. Prof. Soosch,
Hirschberg, Kaffeehof.

Gute Pension

in Hirschberg f. 17jährig.
Schüler (Rittergutsbesitz-
Sohn) gef. b. Bestimmung-
genoss. Anerb. u. G 272
an d. Exped. d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer
mit Pension zum 1. 10. f.
junge Dame gesucht.
M. Schuls, Bahnhofstr. 87

Pension

für meinen Sohn, 19 Jahre alt
(Abiturient), welcher Oktober
als Volontär bei einer Ma-
schinenfabrik in der Nähe des
Bahnhofs eintritt, gesucht.
Gutes Haus Bedingung.
Direktor Rich. Clemens,
Berlin-Dahlem,
Schweinfurthstr. 74.



**Männer-
Gesang-
Verein.**

Donnerstag, 25. Sept.,
abends 8 Uhr
im „Goldenen Schwert“:

57. Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers.
 2. Kassenbericht d. Kassierers.
 3. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung.
 4. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
 5. Neuwahl des Vorstandes.
- Wir laden hiermit alle Sangesbrüder und passiven Mitglieder der wichtigen Beschlüsse wegen zu vollzähligem und pünktlichem Erscheinen ein.
- Der Gesamtvorstand
I. A.: Max Röder.

**Gasthaus
am Predigerstein.**

Neu hergerichtet!
Gemüthl. Bauernkübel;
täglich Zitherkonzert!
Gute Küche, gepflegte Ge-
tränke! Terrasse mit un-
übertrefflichem Fernblick!
Bestgelegen. Treffpunkt
für Ausflügler aus dem
Hirschberger Tale u. aus
Krummhübel, Bräunberg,
Bain sow. d. Hochgebirge.
Von den Haltestellen der
Hirschb. Talbahn Weide
Mittel-Hiersdorf oder
Himmelreich aus in 45
Minuten erreichbar.
Inhaber Franz Hövel.
Mittwoch:
Damen-Kaffee.

Volkshochschule Hirschberg i. Schles.

Donnerstag, den 25. September, abends 8 Uhr,
im Festsaale der Oberrealschule.

Vortrag

von Studienrat Professor O. Nats über
Zweck und Ziel der Hirschberger Volkshochschule.
Zu diesem Vortrage, dem sich eine freie Aussprache
anschließen soll, ist Jedermann herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei.
Der Ausschuss für Volksbildung.

„ Kunst- und Vereinshaus „

Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr

Lieder- u. Balladen-Abend

von
Hans Hielscher.

Am Flügel: Kapellmeister Franz Czerny.
Karten 4.40, 3.30, 2.20 und 1.10 Mark in der
Buch- und Musikalienhandlung Paul Röbke.

F. T. F. Hirschberg.

**Uebung
der Spritzen- und
Hydranten-Abteilung**

Donnerstag, d. 25. d. Mts.,
7¹/₂ Uhr.
Erscheinen aller Kamerad.
dringend notwendig

Kraftsport-Verein G.

Donnerstag, 25. 9.:
Versammlung
im „Berliner Hof“.
Uebungsstunde
Dienst. u. Donner-
stag von 8—10 Uhr.
Sportfreunde
stets willkommen.

**Kurhaus
Warmbrunn.**

Mittwoch, d. 24. Septbr.,
nachmittags 4 Uhr:

**Grosses Saisonschluss-
Konzert,**

ausgeführt von dem ge-
samten Musikkorps des
Reichsiv.-Jäger-Batt. 5.
Leitung: Obermusikmeister
Bösel.

Vereinigte Möbelhändler

— von Hirschberg und Umgegend —
lernen am 27. September 1919 im Saale des
Konzerthauses an der Promenade hier ihr

**erstes Herbstvergnügen
verbunden mit Theater und Ball.**


Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Der Vorstand.

Kunst- u. Vereinshaus, Montag, 29. 9. abds. 8 Uhr.

Heinz Clos
Volkweisen, Spielmanns- und Schelmenlieder
zur **Laute.**

Karten 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- u.
Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Statt Karten!
Selma Raschke
Paul Nerger
 grüßen als Verlobte.
 Hirschberg, d. 23. September 1919.



Tieftrauerndes Gedenken
 zum einjährigen Todestage
 an unseren bis zur letzten Stunde treuforgenden
 innigstgeliebten Vater, Groß- und Schwieger-
 vater, den
 Stellenbesitzer
Emil Stelzer
 geb. den 11. Dezember 1849.
 Er verschied nach einem arbeitsreichen Leben
 und vielen Schicksalsschlägen an seinem Unfall
 am 24. September 1918.

*
 Vater! Der Du viel gelitten,
 So viel Leid beschieden war,
 O Du ginast aus unsrer Mitte,
 Deiner Kinder schon ein Jahr.

Lange war Dir nicht beschieden,
 Eheglück an Mutters Seite.
 Dreißig Jahr ruht sie in Frieden
 Und Dich traf nur Herzeleid.

Nichts ist Dir erspart geblieben,
 Feiner nahm der Heimat Herz,
 Beide Gattin, Deine Lieben,
 Sind des besten Denkmals wert.

Nast allein muhdest erziehen,
 Uns vier Töchter treulich auf,
 Nach so arbeitsreichen Mühn,
 Endet iah Dein Lebenslauf.

Ach! Wir wollten nicht erfassen,
 Nach neun Tagen Schmerzensnot,
 Hast Du doch uns schon verlassen,
 Unglück ward' Dein bitterer Tod.

Schlummre sanft, befreit von Sorgen,
 Liebes, teures Vaterherz,
 Es erwecket Dich kein Morgen,
 Einstens noch zu ardhrem Schmerz.

Widmung
 von den trauernden Hinterbliebenen.
 Langenau, Nr. Löwenberg, d. 24. Septbr. 1919.

Freitag abend gegen 9 Uhr verschied nach
 kurzem aber sehr schweren Leiden im Kranken-
 hause zu Freiburg i. Schl. meine herzensgute
 Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin
 und Tante, die
 Jungfrau
Klara Raupach
 im blühenden Alter von 20 Jahren.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen,
 Seitendorf, Freiburg, den 19. Septbr. 1919.

Ach, wie so früh entschledest Du,
 Gott schenk uns Trost, Dir sanfte Ruh!

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23.
 September nachmittags 4 Uhr, von der Leichen-
 halle zu Freiburg aus statt.

Am 20. d. Mts., abends 8 Uhr, entschlief
 nach kurzem, schweren Leiden unser innigst-
 liebster Vater, Groß- und Schwiegervater, der
 Postillon a. D.
Josef Krause
 im Alter von 82 Jahren.
 Um stille Teilnahme wird gebeten.
 Die trauernden Kinder.

Beerdigung: Mittwoch, den 24. September,
 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wärderei
 und Konditorei Krause in Schwarzbach aus.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief
 sanft heute Mittag, meine heißgeliebte Mutter,
 Schwieger- und Großmutter, unsere herzens-
 gute Schwester, Schwägerin und Tante, die
 verw. Frau
Clara Tillmann
 geb. Brenkel.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
 Johanna Scholz geb. Tillmann.
 Petersdorf, den 22. September 1919.

Beisetzung: Donnerstag, den 25. Septem-
 ber, nachmittags 3 Uhr, von der Mischler'schen
 Holzstofffabrik aus.

Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr verschied plötz-
 lich und unerwartet am Herzschlag unsere liebe
 Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
 Witfrau
Johanne Herbst
 geb. Meißner
 im Alter von fast 74 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Herrnsdorf u. R., den 24. 9. 1919.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 4 1/2 Uhr
 vom Trauerhause Mühlenweg Nr. 9 aus.

Gestern früh 9 Uhr entschlief sanft nach
 langem, schweren Leiden meine liebe, gute Frau,
 unsere gute, treuforgende Mutter, Schwieger-
 und Großmutter,
 Fran Bäckermeliter
Maria Riha
 geb. Berg
 im 60. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-
 nahme an
 die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Schmiedoberg i. R., den 23. 9. 19.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
 mittag 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Englisch, Französisch,
 Ital., Span., Portug.**
 lehrt nach praktischer, leicht faßlicher Methode, auch für
 weniger Begabte
J. Großmann, Bahnhofstraße 54 I.

Synagoge.
Festgottesdienst
 Mittwoch, den 24., und
 Donnerstag, 25. Sept.:
 Abendgottesd. 6 1/4 U.
 Donnerstag, den 25., u.
 Freitag, d. 26. Septbr.:
 Morgengottesd. 7 1/2 U.
 Predigt 9 1/2 Uhr.

Für Obersekundaner
 wird Nachhilfe-Unterricht
 in Griechisch
 gesucht. Off. unt. F 249
 an d. Erheb. d. „Vote“.

Wo kann junger Mann
 Privatunterricht nehmen
 in Stenographie,
 Schreibmasch., Buchführ.,
 u. s. w. Off. unter C 246
 an d. Erheb. d. „Vote“.

In einer gebildeten Fa-
 milie findet ein
Schulkind
 liebevolle Aufnahme und
 gute Verpflegung.
 Offerten unter Z 243 an
 d. Erheb. d. „Vote“ erb.

15 Mk. Belohnung
 demjenigen, der mir mitteilt,
 wer meinen Hund, Dobber-
 mann, 1/2 Jahr alt, auf dem
 Namen Trost löhrand, Sonntag
 Vormittag mitgenommen hat.
Bayer, Kiesowald,
 Gasthaus zur Erholung.

Die von mir in der Ge-
 regung
Heren Baumert,
 Sariau,
 gegenüb. gebrauchten ver-
 lebenden Worte nehme ich
 mit dem Ausdruck tiefsten
 Bedauerns zurück.
 B. Waldow.

Gutes Robbe-Kostüm
 für junges Mädchen
 zu leihen gesucht. Off. u.
 L. 254 an d. „Vote“ erb.

Leimverteilung
 Versorgungsabsch. Oktober-
 November-Dezember 1919.
 Anmeldeformulare sind abzu-
 holen und bis spätestens am
 27. Septbr. zurückzubringen.

Paul Schüttrich,
 Greiffenbergerstr. 7.
 Schriftlichen Anfragen Rück-
 porto beifügen.

Maier-Zwangs-Innung
 Hirschberg i. Schl.

Gold Silber Münzen
 jeden Posten kauft zu hohen
 Preisen
Art, Charlottenburg,
 Rosinenstraße 3.

Für die uns anlässlich unserer
Verlobung
 von allen Seiten zugegangenen Glückwünsche
 und Geschenke danken herzlich
 Martha Volkmann
 Karl Lausmann
 Silberthal und Bollenhain im September 1919.

Lebensstellung

als Staatsbeamte

Unden Unteroffiziere (aktive und Kapitulanten mit
 Qualifikation zum Unteroffizier bevorzugt) der Infan-
 terie, Jäger, Schützen und technischen Truppen als
Wachtmeister

der Sicherheitspolizei der Polizei-Direktion
 Hindenburg O.-S. Standort vorläufig Gleiwitz O.-S.

Gebühnisse:

Unterwachtmeister täglich 9.— Mark, höhere Dienst-
 grade und Verheiratete entsprechende Zulagen. Außer-
 dem freie Verpflegung, Dienstbekleidung und Unter-
 kauft. Zivilvorsorgungsschein und 1500 Mark Dienst-
 prämie nach 12jähriger Gesamtdienstzeit in Armee
 und Polizei.

Bedingungen:

21—30 Jahre alt, körperliche Rüstigkeit, unverheiratet
 (Verheiratete nur mit mindestens 9jähriger Dienstzeit).
 Schriftliche und persönliche Bewerbungen sind zu
 richten an das

Werbepbüro für die Sicherheitspolizei
 der Polizeidirektion Hindenburg O.-S.
 in Breslau, Junkerstraße 44.

Militärpapiere und Uniform mitbringen.

Privat-Kindergarten

Neuanmeldungen von Schülerinnen zum
 am 1. Oktober beginnenden

Kursus für Kinderfräulein
 sowie tägl. Anmeldungen 3—7 jähr. Kinder
 nimmt entgegen
 die Leiterin: **Luise Zimmermann.**
 Sprechstunde täglich von 11—12 Uhr.

Zahnersatz | Plomben |

Paul Artelt,
 Telefon 81 Warmbrunn, Schlossplatz 4 | Telefon 81
 Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,
 Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).
 Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Künstliche Zähne, Plomben,
 Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
 bei Kaufmann Vangerow.

Wiederverkäufer,
 Schenker, Schenker-
 büchsen, billigste Be-
 zugsquell,
 Behnhofstraße 50.

Zahn-Atelier

Erich Franz

Dirschberg, Conlessstraße Nr. 6.

Sprechstunden:
 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr.
 Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit.
 Behandlung schonend u. gewissenhaft b. Verwendung
 von garantiert bestem, einwandfreiem Material,
 sowie la. Friedenstaufschuß.
 Goldkronen, Goldbrücken, Stützähne,
 (Gold vorhanden), mätiage Preile.
 Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden
 nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

Freiwillige Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 25. September, vormittags
 10 Uhr, soll Neuhere Burgstraße 3, ein Nachlaß wegen
 schneller Räumung und zwar:

Kleider, Glas- u. Küchenschänke, Kommode, Bett-
 stellen mit Matratze, Rohr- u. Polsterstühle, Wand-
 Spiegel, Metall-Kinderbettstühle mit Matr., Wasch-
 Näh- u. Ausziehtische, Kleiderständer, Bettstirn,
 Kirottisch, Kinderschaukel, Badewanne, Radwer,
 Dringmaschine, Wassen, Tisch- u. Sämgelampen,
 Bilder, Glas, Porzellan, Blumenständer, Krim-
 Reder, 2 Bettdecken, Zylinderhut u. v. andere u.
 meißbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beeth. Sachverständiger, Taxator u. Versteigerer
 für Stadt u. Kreis Dirschberg,
 Neuhere Burgstraße 3, Telefon 446.

Versicherungs-Schutz

geg. Schäden durch Aufruhr u. Tumult
 und alle anderen Risiken

„Allianz“

Vertreter: **Martin Bräuer**
 Hirschberg in Schlesien, Sand 24 a.

Bernsteinkette

am Sonntag, den 21. September vom Kavallerberg bis
 Hausberg verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben
Schießbahnstraße 1.

Zur Landwirte u. Pferdebesitzer!

Am Donnerstag, den 25. September, vormittags von
 9 Uhr ab, im Hofe Schriedebergstraße Nr. 20a,
 Verkauf
von gebrauchten Pferdegeschirren:

Kummele, Bugtaue, Rückenstiften, Stiefelgeschirre,
 Umgänge, Seitenblätter usw.
 Verkauf nur gegen bar, nicht an Händler.
 Kriessanleihe wird nicht in Zahlung angenommen.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
 m. b. S.
 Dirschberg i. Schlesien.

Tischler- pp. Zw.-Zunung, Dirschberg.

Schellack

nur Verteilung an die Mitglieder. Anmeldungen bis
 27. September 1919 bei S. Rügler, Obermeister.

Gärtner,
 Anf. 40er J., ev., mittel-
 groß, von gut. Mitt. Cha-
 rakter, mit eigen. Grund-
 stück, wünscht mit einfach,
 häuslichen Mädchen von
 gutem Gemüt, welch. In-
 teresse, Liebe und Lust zur
 Gärtnerei hat und sich
 vor keiner Arbeit scheut,
 zwecks Heirat in Ver-
 bindung zu treten. Nur
 ernstgemeinte Off., mögl.
 mit Bild, welches zurück-
 gesandt wird, unter D 269
 an d. Exped. d. „Boten“.
 Discretion aussehert.

Heiratsgesuch. Ausb.,
 arb. Witwe, 39 J. (3 Rd.,
 9—13 S.), m. Schuldenf.,
 häusl. u. Obst. in sch.
 Gebrügg. sucht Anf., sol.
 Herrn, n. Ab. 40 J., w.
 bald. Heirat kenn. zu lern.
 Kriegslind. o. Handbr. be-
 vorzugt. Offert. u. Z 268
 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche f. Verwandte, ev.,
 24 J., mit schön. Ausst.,
 f. wirtschaftl. von edlen,
 ruhig. Charakter, Herrn in
 sich. Lebensstell. zw. Heir.
 Strengste Diskr. zugesich.
 Witwer mit Kind u. aus-
 geschl. Off. mit Bild unt.
 B 245 an d. „Boten“ erb.

Ernstgemeint! Heirat!
 Wieselb., alt., ev., 25 J.,
 1,73 groß, blond, sucht
 wirklich hübsche, gebildete,
 musikal. veranlagte, mögl.
 einzige Landwirtschafter,
 vermögend, im Alter von
 17—22 J. zwecks ehrlbar.
 Annäherung kenn. zu lern.
 Nur ernstgem. Off., mögl.
 mit Bild, unter M 233 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Herzenswunsch! Solid.,
 freies. Mann, Ende 20er,
 ev., von ruh., liebes. Cha-
 rakt., wünscht sich zu ver-
 heiraten. Eben solche nette
 Damen, welch. an einem
 gl. traut. Heim gel. woll.
 Zuschr. m. B., welch. sof.
 zurückgef. w., unter V 263
 Exped. d. „Boten“ senden.

Gebild. Fräulein mit ein-
 wandlfr. Charakter, anacn.
 Neuf., nicht im Hausb.,
 tabelllos. Auf. eig. nettes
 Heim, gutes Einkomm.,
 einige taus. Mark Verm.,
 w. Heir. m. Herrn m. gut.
 Umgangsform. u. sympat.
 Neuf., nicht unt. 36 Jahr.
 Off. u. S T postl. Dirschbg.

Der Herr, der die Dame
 im rosa Kleide, die in Be-
 aleitung einer Dunkel gel.
 Dame am Donnerstag, d.
 11. 9. am Warmbrunner
 Platz auf- u. abgins, um
 ihre Abt. hat, wird um die
 feintge gebet. u. E 270 an
 den „Boten“ erbeten.

2 lebenslustige Herren
 im Alt. v. 20—23 J. wohn-
 schen mit ebenf. Fräul. in
 Briefwech. zu tre. zwecks
 Heirat. Off., mögl. mit
 Bild, unter O 257 an die
 Expedition d. Boten erb.

... combine, 20 S.,
w. mit ebenf. Herrn in
Briefw. zu tr. zw. später.
Seirat. Off. mögl. in B.,
unter P 258 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Letzterer Herr sucht An-
näherung an Dame in
mittl. Alter zwecks baldig.
Seirat. Frdl. Anerb. unt.
S 269 an d. „Boten“ erb.

Leim-

Verorgungsabschnitt
Oktober-Dezember.

Anmeldeformulare f. das
Sols., Buchbinder, Tape-
stet. u. Wagenbauer-Gew.
sind sofort abzuholen.

Rudolph & Co.

Gelegenheit!

Berich, mod. elegante
Kostüme,
Blusen, Hüte
preiswert zu verlauf.
Fr. Knubbe, Schneid.,
Krummhübel i. N.,
Haus Gruttfle.

Übersee-Tabak

Mittel- u. Feinschnitt bekannter
Sorte eingetroffen, holl. Zigarren,
engl. Zigaretten, Kautabak.

Versand- und Ladenverkauf
W. Kinzel, Dresden,
Ziegelstr. 25.

Englische Herrenstoffe,

300x140, gute Ware,
Stück Nr. 260,
englischer Blättertabak,
Mittelschnitt, feine, reine
Ware, Bfd. Nr. 32,
englische Zigaretten, beste
Marken, Mille Nr. 315,
amerikanische Sapholade
Bfd. Nr. 23.

Nachnahme-Versand!
Kurt Weidelt, Dresden-N.,
Johannesstraße 12.

Velour-

Damen-Hüte
in allen modernen
Formen und Farben
sehr preiswert.
H. Werner, Damen-
hut, Warmbrunn,
am Schlossplatz.

Rauchtabak,

aus den aufrechtstehenden
Stengeln der Tabakpflanz.
Käpar. (garantiert ohne
Beimischung), Kaut. nicht
unter 10 Pfd., tief laudf.
geg. Nachnahme N. 58.
Bei Großbezug Spezialoff.
W. Ahrens, Serford i. W.,
Zigarren- und Tabak-
großhandlung.

Konservatorium der Musik

Schreiberhau-Mariental (Gartenweg).

Direktion: Musikdirektor Curt-Helko Schild.

— Ausbildungs-Institut für —
Berufsstudierende u. Dilettanten.

Fächer: Klavier, Violine, Viola, Cello, Gesang etc., Harmonielehre,
Kontrapunkt, Canon u. Fuge, Formenlehre, Instrumentation
u. freie Komposition, Partiturspiel, Ausbildung zum Konzert-
u. Operndirigenten, Spezialausbildung für Kammermusik u.
Prima vista.

Schüler-Konzerte.

Honorar mäßig — Prospekte kostenlos — Eintritt jederzeit.

Fernsprecher 105.

Der Direktor.

Lebensstellung

finden Unteroffiziere und Gefreite als Staatsbeamte
bei der Sicherheitspolizei der Postdirektion Sinden-
burg Standort Gleiwitz. Verheiratete nur nach
9 jähriger Gesamtdienstzeit. Gehältnisse: Unter-
Wachtmeister 9 Mark täglch. höhere Dienstgrade und
Verheiratete entsprechende Zulagen.

Freie Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung.
Vabriere: Militärvah oder Stammrolleausma mit-
bringen.

Erleichterter Uebertritt für Reichswehrange-
hörige. Mannschaften werden als Hilfsbeamte einge-
nommen.

Zwischenvergnagschein und 1500 Mark Dienst-
prämie nach 12jähriger Gesamtdienstzeit in Arme,
Marine und Schutztruppe.

Auskunftsstelle vom 23.—27. 9. in Sibirbera Hotel
„am Schwarzen Adler“, Neuhörsen Bursstraße 33.
Auskunft von 9—3 Uhr.

Landwirtschaftliche Maschinen

Neueste Konstruktionen. Bestes Material.

KURT ERDMANN, SEIDORF i. R.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.
Reparaturwerkstatt.

Preiswert zu verkaufen: Neues, modernes, eichen gem. Schlafzimmer,

bestehend aus: 1 Schrank mit Spiegel und Messing-
vergl., 1 Waschkommode mit Spiegel und echter
Marmorplatte; 2 Bettstellen mit Patent- und Auflege-
Matrassen, guter Dreil.; 2 Nachttische mit
echten Marmorplatten. Ferner 1 Bildschivan,
rotbraun, gewebtes Muster, Friedensware.
Alles zusammen für 3000 M. Anfragen unter O 224
an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zigarren

garantiert reine Tabake, volle Form, von M. 55,00
bis M. 85,00 pro Hundert,
Zigarillos (feine, leichte Zigarre), Mark 42,00
pro Hundert,
Zigaretten, prima Ware, garant. rein, F.-Band,
von M. 20,00 bis M. 32,00 pro Hundert.
Sofortiger Versand per Nachnahme.

Georg Weyrauch, Hannover, Schl.

Lebende Gänse, Enten, Hühner

zur
Zucht und Mast
versendet billigst
Jacob Nadel
Berlin W. 50/15
Ansbacher-
str. Nr. 35.

Zentral-Doppelgewehr
von Merkel, Suhl, hervor-
ragende Schußleistung, mit
neu. Gewehrfutteral, ge-
rindled, Kadatische, eben-
solche Samaschen, 2 Kad-
stücke, viele Patron. vv.,
1 Kadmuff u. 1 Sporb-
hose zu verk. Angeb. unt.
R 148 an d. „Boten“ erb.

Neueste Operettenschlager

beliebte Konzertstücke u. Tänze

Intime Musik

Destiny - Valse - Boston

Mariposa Fox - Trot ::

Silber Fox - Trot :: ::

Perlen der Musik :: ::

Musikalienhandlung

Hugo Schennen

Ecke Warmbrunner- und Bergstraße

— Fernruf Nr. 136. —

Heiss-Wasser umsonst!

durch Deckel-Wasserschiff

„Caldor“

in Weißblech und Aluminium, zum Aufsetzen auf
Kochöpfe als Deckel, spart Gas bis zu 25%.

Zu haben im

Gaswerk Hirschberg.

Wichtig für Eltern, Lehrer und Erzieher!

Die Erkennung von Krankheiten!

(Diagnosen). Allgemeinverständliche Anleitung zur
Krankheitserkennung für Eltern, Reich illustriert. Von
Dr. med. Prager, 3. Auflage. Brosch. M. 4,85,
gebunden M. 6,85 franco durch Verlag Sophus,
Charlottenburg 1, Schließfach 16/50.

Die Reparaturanstalt für Elektromotoren u.
Apparate von

Max Lehmann, Elektrotechniker,

Crunau i. Rsgb. 258

empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. Reparaturen
werden in kurzer Zeit unter eigener Aufsicht ausgeführt.
Bei Betriebsstörungen schnelle Hilfe.

Fichten- und Eichenrinde

kaufen zu höchsten Preisen

Duschek & Co., Jannowitz, Mühle.

Gewissenhafte Beratung in Gartenbaufragen, Oberaufsicht über **Garten- und Obstanlagen** und Anlegung von Gärten übernimmt aufgrund jahrelanger Erfahrung

F. Ahrens, staatl. dipl. Gartenmstr. Inhaber der **Botanischer Garten, Hirschberg.**

Doppel-Kümmel

erstklassigen mit Zucker gesüßten Likör

Boonekamp

43^{0/10}

empfehlen

Gebrüder Cassel
Markt 14.

Sie rauchen zu viel

„Rauchertrost“ Tabletten (gel. gefärbt.) ermöglicht, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M. frei Nachnahme. Versand Hansa Hamburg 25 H. 36.

Feinste Toilettenseife

3 Stück Mk. 10.— geg. Nachn. Chem. Fabrik „Wohlfahrt“ G. m. b. H. Lauban i. S.

Dein Schicksal

verkünden die Sterne. Man verlange Gratis-Prospekt. Viele Dankeschreiben. **F. Scharner.**

Postfach 183. Hamburg 36.

1a gebr. Bohnenkaffee pro Pfund Mk. 13,00.

1a holländischer Kakao, pro Pfund Mk. 18,00.

Zigaretten u. reinen Rauchtobak zu billigsten Tagespreisen offerieren

Gebrüder Helbig, Hermsdorf (Kynast), Hagenendorferstr. 34.

Alle Sorten

Haute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen Max Stroganoff, Hermannsdorf unterm Kynast

Feldmäusefallen

offeriert billigst **Hermann Kaden,** Eisenhandl., G. m. b. H., Hirschberg i. S. Sekt. Tel.-Nr. 107.

+ Flechten +

— trodene u. nassende — Schuppenflechte, Barifflechte, Hautausschlag, Witterer-Nadel, werden in kurzer Zeit heilt. b. Dr. Schulz's

Flechtensalbe

Seit vielen Jahren ausgezeichn. bewährt. Preis v. Tube 4 M. geg. Nachn. durch Concordia-Hypothek, Seiten 32 bei Berlin.

Zigaretten

echt türkischer Tabak, mit 100 Stk. 180, o. 100 Stk. 270, mit Goldband. 100 Stk. 330, nicht unt. 2 Mk. jeder Sorte

Rainstobak

amerikanisch, 100 Stk. 24 per Pfund, gibt ab **Alfred Fröhlich, Raibor.**

Zu verkaufen

1 Photoapp. 6x9 Kodak mit 2 Schalen, 1 Kopierapp. 20 M., 1 Unterrichtsw. Louff.-Langensch., Französl., I. u. II. Teil, 20 M., 1 B. Schneefschuhe mit Bindung 30 M., und Weltall und Menschheit, naturw. Wert in 5 Prachtbänd., i. gut erhalt., geg. Höchstgeb. Off. u. M 255 an d. Exped. d. „Boten“.

Für Schuhmacher

fämtliches Schuhmacher-Handwerkzeug mit Leisten, Lederwalze u. a. m. und eine Plättmaschine für feine Wäsche sofort zu verkaufen. Zu erfragen in Krummhübel Nr. 50.

Zu verkaufen

1 gestreifte Herrenhose, mittlere Größe.

29. woll. Herrenjamaich., 1 schw. Woiree-Weste, 1 Büroschemel, 1 schw. Gut (nur vormittags) Cavalierberg Nr. 8, Rindervarten.

Gut erh. Klappkamera

9x12 mit Mess.-Stativ u. allem Zubehör, besgl. ein Vergrößerungsapparat von 9x12 auf 18x24, neu, billig zu verkaufen **Stredenbach Nr. 9, Kreis Vollenhain.**

Schöner Spazierwagen

sowie 10jährige Stute, garant. gesund u. launfr., für alle Arbeiten geeignet, stehen Freitag, d. 26. 9., vormitt. 9 Uhr, im Hotel 1. braun, Hirschen 3. Bf.

Ein Winter-Paletot, ein Jackett

billig zu verkaufen bei **Oswald Kluge, Hirschberg, Neue Herrenstraße 2, I.** Nur von 6 U. nachm. an.

Klavier, gebr.,

zu kaufen gesucht. Off. U 63 an d. „Boten“.

Pianino

a. Priv. ges. Preis erb. a. **Kasperek, Dresden** Albrechtstraße 14.

Gehr., noch gut erhaltener Kessel,

bis 65 cm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Offert. unt. **K. 275** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 Schwesternkleider,

waschbar, Größe 42-44 zu kaufen gesucht. Offertien unter **N 273** an die Exped. des „Boten“.

Eine sehr gut erh., starke Nähmaschine

von Privat bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Offertien m. Preis unter **E 248** an d. „Boten“ erb.

Fußstühle!

2 gute Winterstühle zu kauf. gesucht. Off. mit Preis an **Inspektor Kuscha, Tschimschowitz, Kreis Striegau.**

Gebrauchte Haustür und Badentür

zu kaufen gesucht **Lichte Burgstraße 9**

1 oder 2 Klubsessel,

gebraucht, aber gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter **W 264** an d. Exped. d. „Boten“.

Ein zweitüriger, gut erh. Esstisch

wird zu kaufen gef. Höhe ungefähr 130 cm, Breite 140 cm. Offert. m. Preisangabe unter **B 267** an d. Expedition des „Boten“.

Mehrere gebrauchte, gut erhalt. Korbstühle

kauft sofort **Rübelstahl 23, Schütler, Nieder-Krummhübel.**

Ein gut erhaltenes Glaschaufeschränkchen

zum Schokoladenverk. sich eignend, zu kaufen gesucht. Höhe ungefähr 1 Meter, Breite 50 Zentimeter. Off. mit Preisangabe u. **C 268** an d. „Boten“ erb.

2 Bettstellen mit Matratz., 1 Küchenschiff, 4 Rohrstühle (auch gebr., aber gt. erhalt.) zu kaufen gesucht.

Sändl. verk. Preisoff. u. **J 252** an d. „Boten“ erb.

Guterhalten., schw. Anzug,

mittl. Figur, zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 271** an die Exped. des „Bot.“ erb.

Neuer od. wenig getrag. Militärmantel

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **H 251** an d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene Mignon-Schreibmaschine, komplett, gebr., fähig. Offertien m. Preis unter **N 256** an die Exped. des „Boten“ erbeten.

10-20 Zentner Heu

lof. zu kaufen gesucht. Best. Angebote mit Preis an **Lorenz, Warmbrunn, Hermsdorfer Straße 46.**

Heu

kauft **M. Thielsch, Holzhandlung, Cunnersdorf, am Bahnhof Rosenau.**

Wiesenheu

in Waggonladungen kauft zu höchsten Preisen **Deur. Vetter, Breslau 5, Hohenjollerstraße 14.** Vermittl. werden gut bezahlt



Maschinen
Motoren, Apparats, ganze Einrichtungen stat. u. fehrb. kauft, verkauft und tauscht im Auftrage der Oefftl. Prüf- u. Vermittlungsstelle **M. R. Härlelt, Civ.-Ing., Hirschberg i. Schl. Tel. 429.**

Achtung!
Wegen Vergrößerung m. Geschäft nehme ich noch **grössere Posten Felle zum Aukaufen**

an, kaufe auch jeden Post. alte Fellen und zahle die höch. Preise. Achtungsb. **Dr. Ulrichs Fellenhauerei und Schleiferei** mit Kraftbetrieb, Landesgut in Schlesien, An der Friedrichstr. 2

Gelegenheitskauf!

Extraanzug, wenig getr., sofort zu verkaufen. **Wass „Was? Eberhardt“, Bad Münsberg.**

Profillierte Sandstein-Treppe,

30 Stufen, 1,20 m lang, zu verkaufen. **Gebr. Albert, Brühltheken.**

Achtung!
Großfirma, Akt.-Gesellsch., im besetz. Gebiet vergibt bezirksweise an Dändler u. Kaufleute z. konkurrenzlos billigen Preisen u. sofort vom Lager lieferbar **Bijouterien, Uhrketten, Ringe, Stahlgewehre, Weihnachtsgeschenke.** Musterlager zu besichtigen nur am Donnerstag, den 25. d. M., im Hotel Weid. **Kok. Zimmer Nr. 6.**

Gelegenheitskauf!

1 modern. Klappdivan preiswert zu verkaufen. Besichtigung v. 12-2 U. mittags und abends von 6-8 Uhr **Alte Herrenstraße 14, pt.**

Eine Holzleime

zu verkaufen **Seiborf i. R. Nr. 30.**

Alfred Callenius, Elektrotechnische Fabrik — Liegnitz, Wilhelmstraße Nr. 7

Ausführung elektrisch. Licht- u. Kraftanlagen
♦ jeden Umfanges ♦
in Friedensaussführung.

♦ Gleich- und ♦
Drehstrommotore
mit Kupferwicklung
In schwerster Friedensaussführung
neu, mit Fabrikgarantie
ab Lager oder kurzfristig lieferbar.

Empfehle
von heute ab
blutfrischen
Schellfisch.
Paul Berndt.
Wenn Sie
Elektromotoren
brauchen, wenden Sie sich
an mich.
Ernst Voss, Techn. Büro,
Chemnitz, Gustav-Freytag-
Straße 13. Fernspr. 7053.

Bestor Ersatz

für Flügelpumpen



Original-



Janus-Pumpen.

Gleichzeitige Verwendung
der **Janus-Pumpen** als:
Hauspumpen, Hofpumpen,
Gartenpumpen, Brunnenpumpen,
Feuerspritzen, Reservoirpumpen
usw.

Unerreicht
in bezug auf einwandfreie
Ausführung,
Saugkraft, Leistungsfähigkeit
:: und Dauerhaftigkeit. ::

Feinste Referenzen.

Alleinverkauf für die Kreise Hirschberg, Schönau, Landeshut:
Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast). Fernsprecher Nr. 13.

Ross-Schmittthaare
und **Kuh-Haare** kauft
sowie **leere Kisten** verkauft
C. G. Schwanitz
Bürsten-Geschäft
Hirschberg i. Schles., Bahnhofstr. 4.

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148 + + Bahnhofstraße 58 a.

Gestrickte Kinder-Strümpfe

In Wolle und Baumwolle, haltbare Qualitäten.

Damen-Strümpfe

— gewebt in Flor und Wolle. —

Herren - Socken

— in Baumwolle und Wolle. —

Kinder - Sweater

— in reicher Auswahl —

starke, haltbare Winter-Qualitäten.

Kinder - Unter - Anzüge

— in Baumwolle und Mako, alle Größen. —



Ständiges Lager in
Handspiel-

Klavieren u. Flügel

Marke: Grotlan, Steinweg,
Seurich, Kupfer, Schimmel
alles erstklassige Instrumente.

Paul Höhne

Musikwerke,
Bahnhofstrasse 58 a,
im Hause des Kaufhaus Schüller.

Schilder

in Emaille, Messing, Glas
in jeder gewünschten Form
und Schrift liefern in kurzer
Zeit.

Gummistempel
mit Farbe und Klissen

Teumer & Bönsch.

Alte silberne Löffel
Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennstifte
läuft immer
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.



Wassercreme? Nein!

denn sie färbt bei Regen ab.
Verwenden Sie

Nigrin

und Ihre Kleider werden auch dann
nicht schwarz, wenn das Leder nachsch.
Reinstes Deiwachseleberpul!

Billiger Gelegenheitskauf!

1 Rollwagen, 20 Str. Tragkraft, 1 Rollwagen
(Kremser), 25 Str. Tragkr., 1 Bauernwagen (Unter-
gestell), 4 Achsen und 8 Räder, 2 Deichseln, 1 Sch-
larren, 1 groß. Vorken Ketten, Karre, 75 Steuerketten,
gebraucht, 1 Paar Krummeisen, 1 Paar Eisen-
geschirre, gebraucht, für mittlere Pferde, 1 Deiwach-
wage, 1 Schalenwaage, 1 kleiner eisern. Ofen 2 Kohlen-
tasten, (Eisen), 2 Wagenplanen, große 4x6 m, gebt.,
5 Wagenplanen, mittlere 2x3 m, neu, 50 Birken-
stränge, 4 Tränkeimer, hölz., 2 Beistellen, 50 Bretter,
1/2 Zoll, 2 Wagenwinden, 2000 Kilor. Tragkraft bei

R. Scholz,
Bitterthal i. Neb., am Bahnhof.

Gebrauchte Säcke,
gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,
Packleinwand, alte Strohsäcke,
Bindfaden, Stricke, Taue, sowie alte
Juteabfälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
sofortige Kasse. Annahme Donnerstag,
den 25. Sept. v. 9-4 Uhr in der
Kutscherstube „Stadibrauererl“.
Oswald Horn, Sackhändler,
berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.